



GEWÜRDIGT

Fotoausstellung
von Helga Paris

Seite 3



GEPLANT

Neue Ideen für
Zossens Mitte

Seite 5



GEFEIERT

Maitanz
in Wünsdorf

Seite 21

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schönów, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wünsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf



Foto: Stadt Zossen

**DIE STADTVERWALTUNG
WÜNSCHT ALLEN
EINEN SCHÖNEN KINDERTAG!**



BAUMPFLANZAKTION

Tag des Baumes

» Bereits seit 1952 wird jedes Jahr am 25. April der „Tag des Baumes“ gefeiert. Der Tag soll uns alle daran erinnern, wie wertvoll Bäume für Mensch und Umwelt sind. Bäume leiden stark unter den Folgen des Klimawandels und spielen zum anderen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen diesen. Gemeinsam mit den Kindern der Kita Schöneiche hat Zossens Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler einen Baum gepflanzt. Vielen Dank an die Kinder, die mitgeholfen haben.



INFO

www.zossen.de



Baumpflanzung in Schöneiche



Öffnungszeiten für das Bürgerbüro

- Montag** 8 bis 12 Uhr
13 bis 16 Uhr
- Dienstag** 8 bis 12 Uhr
13 bis 16 Uhr
- Mittwoch** geschlossen
- Donnerstag** 8 bis 12 Uhr
13 bis 18 Uhr
- Freitag** Termine nach Vereinbarung
- Sonnabend** 8 bis 12 Uhr
an jedem 1. und 3. Sonnabend im Monat

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale: 03377/30 40 0
 Bürgerbüro: 03377/30 40 500
 Schiedsstelle Stadt Zossen
 Telefon: 03377/20294-16
 E-Mail: schiedsstelle@svzossen.de
 Sprechzeiten: jeden 2. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr
 Fax: 03377/30 40 762
 Zentrale E-Mail: service@svzossen.brandenburg.de

IMPRESSUM
STADTBLATT STADT ZOSSEN

Herausgeber:

Stadt Zossen
 Marktplatz 20, 15806 Zossen
 www.zossen.de

Amtlicher und redaktioneller Teil – verantwortlich:

Die Bürgermeisterin
 Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Redaktion:

Grit Mindak
 Tel.: +49 3377 30 40 - 166
 Fax.: +49 3377 30 40 - 762
 E-Mail: VL-Oeffentlichkeitsarbeit@SVZossen.Brandenburg.de

Verlag, Druck und Anzeigen:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
 Werftstraße 2, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 28 09 93 45
 E-Mail: redaktion@heimatblatt.de
 www.heimatblatt.de

Das Stadtblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Zossen verteilt. Bei Versand sind die Portokosten zu erstatten. Einige Exemplare liegen für Sie im Bürgerbüro der Stadt Zossen bereit.

Die nächste Ausgabe erscheint am **24. Juni 2023**.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **10. Juni 2023**.

STRECKENAUSBAU DRESDENER BAHN

Spatenstich zum Umbau des Bahnhofes

» Am 21. April hat die Deutsche Bahn gemeinsam mit der Stadt Zossen und dem Landkreis Teltow-Fläming den symbolischen Spatenstich zum Umbau des Bahnhofes Zossen im Rahmen des Streckenausbaus der Dresdener Bahn durchgeführt. Mit dem Beginn der Sperrung der Eisenbahnstrecke am Abend des 21. April beginnen die Arbeiten am Bahnhof. Zum Ende der sechswöchigen Sperrzeit verkehren alle Züge zunächst von Gleis 1. Gleichzeitig beginnt jetzt auch der Bau der neuen Straßenüberführung der B246, die ab Mitte 2024 den Bahnübergang ersetzt. Sie wird mit einem Kreisverkehr an die B96 angebunden. Ab dem 24. April wird auch der alte Personentunnel gesperrt und in verschobener Lage neu errichtet. Die gesamten Arbeiten am Bahnhof Zossen werden voraussichtlich im Dezember 2025 abgeschlossen sein. Zeitgleich mit diesen Arbeiten wird mit dem Bau eines Elektronischen Stellwerks in Zossen begonnen, welches später den Verkehr zwischen Rangsdorf und Wünsdorf regelt. In der Umbauzeit im Stadtgebiet



V. l. n. r.: Landrätin Cornelia Wehlan, Projektleiter Martin Ludwig von DB Netz, Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler, Projektleiter Rühlemann und Herr Disselhoff von Jäger

Zossen werden die Bürgerinnen und Bürger längere Fahrzeiten, Umfahrungen und Schienenersatzverkehr in Kauf nehmen und Geduld aufbringen müssen. „Doch wir können versprechen, dass sich die Mühen lohnen: Nach Abschluss der Arbeiten können wir uns über mehr Zugfrequenz, bessere und schnellere Verbindungen sowie eine direkte Flughafenanbindung durch den Bau der Mahlower Kurve freuen. Ab 2025 fahren Zossener und ihre Gäste dann in nur 20 Minuten

Fahrtzeit zum Flughafen Berlin-Brandenburg und das im 15-Minuten-Takt. Das Schönste aber ist – niemand muss mehr an einer geschlossenen Schranke im Stadtgebiet warten und hier wertvolle Lebenszeit verschwenden“, sagte die Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler in der Rede vor dem Spatenstich.



INFO

www.zossen.de

FOTOAUSATELLUNG IN DER NEUEN GALERIE IN WÜNSDORF

Helga Paris: „Erinnerungen an Z.“



Fotoausstellung von Helga Paris

» In der Neuen Galerie in Wünsdorf eröffnete am 13. Mai die Künstlerin Helga Paris persönlich die Fotoausstellung „Erinnerungen an Z.“.

Nach der Begrüßung aller Gäste durch Frau Wehlan, Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming, schlossen sich Worte von Zossens Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler und von Frau Faber-Schmidt, aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg an. Voller Stolz sprach die Kuratorin Franziska Schmidt über die Vita von Helga Paris und die vielen Fotoserien. Jenny Paris, die Tochter der Fotokünstlerin, gab private Einsichten in den Alltag eines Kindes einer Fotografin. Zwischen den Reden spielten der Gitarrist Jür-

gen Dello und der Pianist Thomas Schulze.

Die Aufregung von Helga Paris, 85 Jahre, vor der Vernissage war groß. Die Freundinnen und Familienmitglieder, die zur Neuen Galerie in Wünsdorf gekommen waren, zeigten sich gerührt. Die Cousine Ingrid Dreke konnte es kaum glauben, dass ein Foto, welches sie und ihren Mann tanzend ablichtete, in der MAZ veröffentlicht wurde.

Die Fotografien zeigen uns nicht nur das Alltagsleben Zossener Bürgerinnen und Bürger in der DDR, sondern auch ihre Träume, Hoffnungen und Ängste. Die Fotografien von Helga Paris zeichnen sich durch Intimität und Authentizität aus. Darin zeigen sie den Alltag der Menschen, ohne sie zu bewerten oder zu idea-



V. l. n. r.: Wiebke Şahin-Schwarzweiler, Helga Paris, Ingrid Dreke und Cornelia Wehlan

lisieren. Die Bilder sind schwarz-weiß. Frau Paris hat die Gabe, die Besonderheit und Würde der abgebildeten Menschen und Orte hervorzuheben.

Alles in allem sind die Fotografien von Frau Paris ein eindringliches und faszinierendes Zeitdokument, das einen tiefen Einblick in ihr Leben in Zossen während des Kalten Krieges gewährt. Ihre Kindheit und Jugend war geprägt von der unmittelbaren Nachbarschaft zu 60.000 sowjetischen Soldaten, die nach dem Krieg in Zossen stationiert waren.

In der heutigen Zeit des schnellen Wandels und der Kriege erinnert uns Helga Paris daran, wie wichtig es ist, unsere Vergangenheit zu verstehen, um unsere Zukunft besser gestalten

zu können. Ihre Fotos tragen dazu bei, Zossens Geschichte, die sich bis heute mit Kampf und Krieg auseinandersetzt, im Gedächtnis vieler Menschen lebendig zu halten.

Die Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler hat Helga Paris eingeladen, Zossener Bilder in drei bis vier Monaten im Rathaus Zossen auszustellen. Helga Paris findet die Idee großartig.



INFO

NEUE GALERIE

Gutenbergstraße 1

15806 Zossen

Tel. 033702/21810

geöffnet von Do. bis So. 10 bis

17 Uhr, auch an Feiertagen

www.zossen.de

KALLINCHEN AM MOTZENER SEE

18. MotzenSeeLauf 2023

» Der 18. Motzenseelauf findet am 10. Juni statt. Start und Ziel ist wie immer das Strandbad Kallinchen am Motzener See. Traditionell wird es um diesen Volkslauf wieder ein tolles Kinder- und Familienfest geben. Und natürlich lockt das Strandbad mit seinen vielen Angeboten mit freiem Eintritt. Viele gute Gründe mit dabei zu sein.

Wettbewerbe: EMB Energie – Cup Teltow-Flaeming
14,065 km / 8 km / 4 km
(je nach AK)

Start:

15:30 Uhr traditioneller Zwer-genlauf (1 – 7 Jahre),

16:00 Uhr 1,5 km

16:15 Uhr 1/3 Marathon

16:20 Uhr 4 km; 8 km; 7 km Nordic Walking

INFO

www.kallinchen.de



ANZEIGEN

Suche LKW-Fahrer (Kl. CE) zur Fäkalienentsorgung

im Amt Zossen, Rangsdorf, Am Mellensee,
Töpchin/Motzen

Keine Schichtarbeit, kein Wochenenddienst,
eigenständiges Arbeiten bei sehr guter Bezahlung.

M. Thomas • Sperenberg • Tel. 0171 7781564

Suche Mehrfamilienhaus von Privat ab 500 m² Wohnfläche

Tel.: 0331 / 28 12 98 44

DURCH DEN BEHÖRDENDSCHUNDEL

Ansprechpartnerin in sozialen Angelegenheiten

» Seit dem 1. Mai 2023 ist die Stelle der Quartiermanagerin für soziale Angelegenheiten wieder besetzt: Petra Langner, vormals Leiterin der Kita „Haus der kleinen Füße“, steht ratsuchenden Menschen jeden Alters als Anlaufstelle zur Verfügung, wenn es darum geht, sich im Dschungel der Formulare und Anträge zurechtzufinden.

Sie versteht sich als Ansprechpartnerin für Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten. Ob es um Wohngeld, Teilhabegesetz, ehrenamtliche Projekte geht – die Hilfe von Frau Langner für die Ratsuchenden ist immer kostenlos. „Mein Ziel ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger den Weg zu mir finden und wissen, dass sie bei mir richtig sind“, so Petra Langner. Jeder Bürger solle Orientierung finden, um Lebensbedingungen zu verbessern. Petra Langner ist die organisatorische Leitung des Familienzentrums FaBB im Bürgerhaus Wünsdorf.

Ihr Angebot ist generationsübergreifend, vorstellbar ist von Skat-Nachmittagen für Senioren bis hin zu Vorschulkinder-Projekten alles. So lautet Petra Langners Appell auch: „Wer Angebote hat, soll sich bitte melden!“

Aber vor allem ist sie natürlich für die Ratsuchenden da. Bei der Bürgerbeauftragten für soziale



Foto: Petra Langner

Angelegenheiten gibt es keine festen Sprechzeiten; sie steht nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 033702 – 60814 zeitnah zur Verfügung. Hauptsächlich sieht sich Petra Langner als Wegweiser für soziale Angelegenheiten, als Öffnerin für Türen, „aber wenn es erforderlich ist, dann stehe ich notfalls auch als Begleiterin für Ämtergänge bereit.“



INFO

Petra Langner
 Quartiersmanagerin für soziale Angelegenheiten
 Am Bürgerhaus 1
 15806 Zossen OT Wünsdorf
 Tel.: 033702-608 14
 E-Mail: service@svzossen.brandenburg.de

BIS 2024 FÜNF TRINKWASSERBRUNNEN GEPLANT

Plastikproduktion und CO₂-Ausstoß reduzieren

» Eine neue Regelung im bundesweiten Wasserhaushaltsgesetz besagt, dass Kommunen ab jetzt kostenloses Trinkwasser an öffentlichen Orten zur Verfügung stellen müssen. Das betrifft auch Brandenburg: Es ist geplant, dass Gemeinden Wasserspender oder Brunnen in Parks, Fußgängerzonen, Ämtern oder Einkaufspassagen errichten, um das Trinkwasser für alle Einwohner zugänglich zu machen.

Der Bund reagierte auf die EU-Trinkwasserrichtlinie und die Gesetzesänderung vom Januar 2021 mit neuen Vorgaben für Mikroplastik-Grenzwerte und besseren Informationen über die Versorgungssicherheit der Bevölkerung.

Die Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler sieht in öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen wichtige Einrichtungen für Zossen: „Dabei handelt es sich nicht nur um eine Frage des Gesundheitsschutzes und der Versorgung. Es kann jede Menge Kohlendioxid eingespart werden, wenn auf Mineralwasser verzichtet wird“, so die Bürgermeisterin.

Hier bei uns im Stadtgebiet Zossen ist es das Ziel, bis Oktober 2024 mindestens fünf Trinkwasserbrunnen zu errichten. Das könnte eigentlich auch schneller erfolgen, aber die angespannte Haushaltslage macht eine Investition von rund 10.000 Euro pro Brunnen kurzfristig nicht möglich. Zudem ist derzeit leider noch nicht bekannt, ob es eine Förderung von öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen in den Gemeinden geben wird. Vorstellbar wäre das, weil Trinkwasserbrunnen nicht nur zu einer verbesserten Gesundheit beitragen, sondern auch den Verbrauch von Plastikflaschen und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren können.

Es gibt auch noch weitere Herausforderungen, die gemeistert werden müssen, bevor in Zossen Trinkbrunnen aufgestellt werden können, wie die regelmäßige



ge Wartung, die Prüfung der Wasserqualität und die Einhaltung der Hygienevorschriften der Trinkbrunnen in den vom Gesundheitsamt festgelegten Zeiträumen.

„Nur wenn das Wasser aus den Brunnen sicher und sauber ist, und wenn die Stadtverwaltung die Reinigung und Wartung der Brunnen zuverlässig gewährleistet, werden unsere Bürgerinnen und Bürger die Trinkbrunnen akzeptieren und können sich an der Erfrischung durch das Trinkwasser erfreuen“, so Frau Şahin-Schwarzweiler.

Auch die Standortauswahl muss im Dialog mit nahen touristischen und gastronomischen Einrichtungen abgestimmt werden. Auf dem Rathausplatz, im Stadtpark, an Spielplätzen, vor Strandbädern oder im Fitnesspark Schöneiche sind denkbare gute Standorte.



INFO

www.zossen.de

ANZEIGE



Wir suchen

SERVICE-ELEKTRIKER/IN gerne Ü 50

Dienstwagen, übertarifliche Entlohnung
flexible Arbeitszeitgestaltung

zum sofortigen Einstieg



Anrufen und Gesprächstermin vereinbaren
Mittenwalde 033764 62766

ZOSSEN ZENTREN³

Projekt aufbauend auf INSEK

» Im Rahmen des Projektes Zossen Zentren³ wird im Jahr 2023 ein integriertes Entwicklungskonzept sowie ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept für das Stadtzentrum Zossen mit konkreten Maßnahmen erarbeitet.

Was macht die Mitte Zossens heute aus?

Wie kann sie besser, attraktiver und lebendiger werden?

Was kann Zossen von anderen Innenstädten lernen?

Dafür brauchen wir Ihre Mithilfe. Ab 15. Mai bis 4. Juni haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Einfach den QR-Code scannen.



Neben dieser Umfrage wird es weitere Möglichkeiten geben, sich zu beteiligen.

Interviews: Im Mai sind wir in der Mitte Zossens unterwegs und suchen das Gespräch mit Ihnen.

Stadtfest: Am 11. Juni wird mitten in Zossen im Rahmen des Stadtfestes ein spielerisches Beteiligungsformat angeboten werden.

Fachwerkstätten: Ende Juni / Anfang Juli werden Schlüsselpersonen aus den Bereichen Politik, Kultur, Gewerbe, Bildung, Tourismus und Freizeit zu zwei Fachwerkstätten eingeladen.

Mitte-Dialoge: Nach der Sommerpause werden auf den zentralen Plätzen Zossens Anlässe zur Zusammenkunft geschaffen und erste Ergebnisse gezeigt.

Abschluss: Zum Ende des Jahres 2023 soll das Gesamtkonzept mit dem Mobilitätskonzept im Entwurf vorliegen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!
Ihre Stadtverwaltung

Das Projekt baut auf den Erkenntnissen des INSEK Zossen auf und wird gefördert durch das Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren.



Neue Ideen für Zossens Mitte!



Bahnhof

Stadtpark

Innenstadt

**ONLINE-UMFRAGE
AB 15. MAI!**




INSTAGRAM ZOSSEN.DE

mitten in
ZOSSEN

**MACHEN
SIE MIT!**



KLIMASCHUTZKONZEPT

Zossen macht sich stark im Klimaschutz

» Mit dem Klimaschutzkonzept (KSK) soll ein Konzept für die Stadt Zossen entwickelt werden, das den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen in der Stadt Zossen darstellt. Dafür wird zunächst eine Ist-Analyse durchgeführt, um so eine Grundlage für den Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu erhalten. Anschließend werden Potenziale, Szenarien sowie konkrete Maßnahmen aufgezeigt, die zu einer Minderung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen führen. Dazu werden einzelne Sektoren, wie private Haushalte, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD), Industrie und das verarbeitende Gewerbe, der kommunale Bereich sowie der Verkehr genauer betrachtet und jeweils der Energieverbrauch und die resultierenden CO₂-Emissionen mitbestimmt. Ebenso wird diese Betrachtung für unterschiedliche Energieträger wie Gas, Strom, Kraftstoff usw. vorgenommen.

Nationale Klimaschutzinitiative

Die Nationale Klimaschutzinitiative der Bundesregierung fördert Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Sie trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Was beinhaltet das Klimaschutzkonzept?

Für die verschiedenen Sektoren (private Haushalte, Gewerbe/Handel/Dienstleistungen GHD, Industrie, Kommune) und Ener-



gieträger (Gas, Strom, Erneuerbare Energien usw.) werden folgende Themen untersucht und ausgewertet: Bestandsanalyse, Potenziale, Szenarien, Maßnahmen, Verstetigung, Öffentlichkeitsarbeit und Akteursbeteiligung.

Bestandsanalyse

Hier soll beispielhaft das Potenzial für Photovoltaik-Anlagen in der Stadt Zossen dargestellt werden. In folgender Tabelle (Abb. 1) ist der Stromverbrauch der Stadt Zossen für unterschiedliche Sektoren zusammenfassend aufgeführt. Anhand der Dach- und Freiflächen wird deutlich, welche Potenziale im Bereich der Stromgewinnung aus PV-Anlagen bestehen.

Mit einem Gesamtstromverbrauch von etwa 58 GWh im Jahr verbraucht Zossen vergleichsweise wenig Strom; fast die Hälfte des Stromverbrauchs wird in privaten Haushalten verursacht. Der Bereich Industrie und verar-

beitendes Gewerbe liegt bei weiteren 32 Prozent; Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (GHD) verursachen 19 Prozent; auf die kommunalen Liegenschaften entfallen lediglich 3,4 Prozent des Stromverbrauchs.

Sektor	Stromverbrauch in MWh/a
Private Haushalte	26.481
GHD	11.107
Industrie/verarbeitendes Gewerbe	18.793
Kommune	1.993
Gesamt	58.374

Tabelle 1: Stromverbrauch nach Sektoren in der Stadt Zossen

Abb. 1 – Bestandsanalyse: Stromverbräuche

Handlungsfeld	1990 (in Mio t CO ₂ -Äq)	2030 (in Mio t CO ₂ -Äq)	2023 (Minderung ggü. 1990)
Energiewirtschaft	466	1750–183	61–62 %
Gebäude	209	70–72	66–67 %
Verkehr	163	98–98	40–42 %
Industrie	283	140–143	49–51 %
Landwirtschaft	88	58–61	31–34 %
Sonstige	39	5	87 %
Gesamt	1.248	543–562	55–56 %

Abb. 2 – Szenarien

Potenzial des kommunalen Energiemanagements

Eine systematische Erfassung von Verbräuchen macht durch Analyse und Umsetzung einfacher Maßnahmen 10 bis 15 Prozent Einsparung möglich, teils bis zu 30 Prozent. Weitere Potenziale lassen sich einfacher erkennen, Investitionen können gezielter getätigt werden

Beispiele:

Straßenbeleuchtung:

- Umrüstung von 157 Straßenlampen in Zossen
 - Verbrauch vorher: 76.793 kWh
 - Verbrauch danach: 17.380 kWh
- jährliche Kosteneinsparung: 35.648 Euro
- jährliche CO₂-Minderung: 35,6 t CO₂

Kita Rappelkiste:

- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
- Stromverbrauch 20.000 kWh
- Photovoltaik-Anlage mit 25 kWp
 - 23.131 kWh/a
 - jährliche Kosteneinsparung: 4.133 € (41.9 Ct/kWh)
 - mit Speicher: 5.230 Euro

(Quelle: Klimaschutzplan der Bundesregierung)

BESSERE CHANCEN FÜR GEFLÜCHTETE

Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtung

» Am 27. April 2023 hat der Haushaltsausschuss des Brandenburger Landtages die Mittel für den Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in Wünsdorf bewilligt, um Asylbewerberinnen und Asylbewerber durch gezielten Sprachunterricht und Qualifizierungsprogramme die Chance auf Beschäftigung zu eröffnen.

Am Standort Zossen im Ortsteil Wünsdorf betreibt das Land seit Ende 2015 eine Außenstelle seiner Erstaufnahmeeinrichtung. Bereits 2015/2016 wurden zehn Wohn-Container zu dem vorhandenen Bestandsgebäude für die Unterbringung Geflüchteter zur Verfügung gestellt. Im Moment stehen davon nur noch drei Container zur Bewohnung zur Verfügung, fünf weitere moderne Container-Anlagen werden im nächsten Jahr hinzugefügt, um die Kapazität des Standortes auf die ursprünglich vorgesehenen 1.800 Plätze zu erhöhen. Ein weiterer Ausbau ist weder am Standort in Wünsdorf noch an einem anderen Standort im Raum Zossen geplant oder beabsichtigt.

Untergebracht werden in der Außenstelle Wünsdorf vor allem anerkannte Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die auf die Verteilung in die Kommunen warten, sowie Geflüchtete, die auf eine gerichtliche Entscheidung über ihren Asylantrag warten. Vorbestrafte Personen sind nicht darunter.

Es werden auch weiterhin durchschnittlich 25 bis 30 Prozent Familien in der Erstaufnahmeeinrichtung in Wünsdorf le-



ben. Alle schulpflichtigen Kinder erhalten am Standort in einer Außenstelle der Zossener Comenius-Schule Unterricht. Die Schule wird von der Stadt Zossen unterhalten. Die Erstaufnahmeeinrichtung in Wünsdorf wird im Auftrag der Zentralen Ausländerbehörde des Landes Brandenburg von der DRK Flüchtlingshilfe gGmbH betrieben.

Über die Flüchtlingspolitik und diesbezügliche Probleme in Zossen tauschte sich die Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler mit der ARD-Moderatorin Anke Plättner, dem Migrationsexperten Gerald Knaus sowie Alexander Throm (CDU/CSU) und Helge Lindh (SPD) in einer Phoenixrunde am aus.

Zossens Bürgermeisterin hatte auch hier mehrfach betont, dass die Aufnahmekapazität in Zossen wie in anderen Kommunen erschöpft sei unter Berücksichtigung der infrastrukturellen und personellen Auswirkungen. Die Geflüchteten nutzen schließlich auch die Einkaufsmöglichkeiten, öffentlichen Verkehrsmittel, Straßen, Parks, Sportplät-

ze vor Ort und vieles mehr. Für die Unterbringung nach der Erstaufnahme müssen Kommunen Wohnraum schaffen. Die Kosten dafür sind hoch. Es braucht Förderprogramme, die schnell und unbürokratisch handhabbar sind. Außerdem wird ein Ausbauprogramm für die Bildungs-Infrastruktur benötigt.

„Das Aufenthaltsrecht sollte vereinfacht werden. Es gibt im Moment mehr als 70 verschiedene Aufenthaltstitel, das ist viel zu kompliziert. Berufsabschlüsse müssen schneller anerkannt werden - nur so gibt es eine Chance für eine zügige Integration. Es gibt ja auch Tätigkeiten, die keine sehr guten Deutschkenntnisse erfordern. Es muss einfach viel mehr getan werden, um die Menschen schnell in Arbeit zu bekommen“, so Frau Şahin-Schwarzweiler.



INFO

www.zossen.de

Potenzial der

Dach-Photovoltaik-Anlagen:

- 81 Prozent aller Gebäude (Ausnahme Denkmalschutz, Statik, kommunale Vorgaben)
- Energiemenge: 167.166 kWh (Bestand: 4.125 kWh)

Weitere Potenziale sind zum Beispiel die energetische Sanierung der Außenhülle von kommunalen Liegenschaften, der Austausch von technischen Gebäudeausrüstungen (TGA) zur Effizienzsteigerung u. v. m.

Szenarien

Wie entwickeln sich Energieverbräuche und CO₂-Emissionen, wenn die politischen Ziele vom Bund, Land oder der Kommune umgesetzt werden (sog. Zielpfade)? In Szenarien werden Einzelpotenziale so miteinander verknüpft, dass sich darstellt, wie die Kommune Klimaschutzziele erreichen kann: (Abb. 2)

Maßnahmenkatalog

Der Maßnahmenkatalog ist das Kernelement des Klimaschutzkonzeptes (KSK) und setzt sich aus umsetzungsorientierten Maßnahmen verschiedener Handlungsfelder zusammen. Grundlage sind die kommunalen Strategien, die beschreiben, in welchen Handlungsfeldern mit welchem Ambitionsgrad lokaler Klimaschutz betrieben werden soll.

Einzelmaßnahmen werden in Maßnahmenblättern beschrieben und im Maßnahmenkatalog zusammengefasst und mit weiteren Hinweisen (Kommunikationsstrategie, Zeit- und Finanzplan) versehen.

Über die einzelnen Maßnahmen wird die SVV entscheiden.



INFO

www.zossen.de

ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG WÜNSDORF

Bewohner der EAE reinigten die Hauptallee

» Die Stadtverwaltung erhielt Bilder von einer großartigen und überraschenden Reinigungsaktion der Hauptallee am 4. Mai. Vielen Dank für die Hilfe und das Engagement beim Sauberhalten von Zossen an die Bewohner der Erstaufnahmeeinrichtung in Wünsdorf und die

Mitarbeitenden des DRK, welche die Zossener Gemeinschaft unterstützen.

INFO

www.zossen.de



UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE

Ein Leben zwischen Gestern und Heute in Zossen

» Im März 2022 wurde der leerstehende Schulbau an der Triftstraße in Dabendorf als provisorische Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine eingerichtet. Hauptinitiatorin war Ute Reglin. Sie startete Hilfeeaufrufe und Initiativen.

Ingrid Rindler, eine ehemalige Lehrerin, meldete sich auf den Aufruf als freiwillige Helferin und gab ab März 2022 bis zum Januar 2023 jede Woche Deutschunterricht für die Kinder. Sie hat sich dabei nicht nur auf die Vermittlung der Sprache beschränkt. Sie hat auch versucht, den Kindern und ihren Familien ein Stück Normalität zu geben, indem sie gemeinsam gebastelt, gesungen und gespielt haben. Sie übernahm die Vorbereitungen für die Schule, den Kauf von Büchern und sie kümmerte sich um die Anträge für die Schulsozialfonds, Bildung und das Teilhabe-Paket. Für viele der Geflüchteten war Ingrid Rindler eine wichtige Bezugsperson und Unterstützung in einer schwierigen Zeit. Sehr schmerzlich war dann der Abschied für die Geflüchteten von ihr, als sie in eigene Wohnungen umzogen. Die ukrainischen Gäste hatten kleine Geschenke gebastelt, gebackten, gesungen und musiziert und sie mit vielen Blumen beschenkt.

Ingrid Rindler ist beim Erzählen sehr gerührt: „Sie alle hier mussten ihr Zuhause Hals über Kopf



Kaffeerunde bei Elena Schwets mit Tanya und Ehemann

verlassen, Familienmitglieder und ihre geliebten Tiere zurücklassen. Waren teils traumatisiert von Erlebnissen. Besonders schlimm war es für viele Kinder.“ Olena und ihr 10-jähriger Enkel Kyrill kamen im Juli aus Kriwoi Rog nach Deutschland. Auch sie mussten anfangs mit einer weiteren Familie in einem Klassenraum wohnen. Wenn sehr viele Flüchtlinge ankamen, mussten sogar zeitweise drei Familien in einem Klassenraum wohnen. Die beiden leben jetzt in Zossen, und es besteht ein herzlicher Kontakt zu ihnen. „Am Wochenende werden wir uns wieder zum Kaffee treffen.“ Ebenso mit Tanya, die in Schöneiche wohnt.

Demnächst werden auch Marina und Erik in Zossen wohnen, für die gerade eine kleine Wohnung organisiert wurde.

Unterricht für mehr als 60 ukrainische Flüchtlinge

„Anfangs waren es nur 20 ukrainische Kinder, die Deutsch lernen wollten, später haben wir als Lehrer und Dolmetscherteam mehr als 60 ukrainische Menschen unterrichtet. Und nicht nur die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mussten Vokabeln und Grammatik lernen, auch ich habe wieder jeden Abend Russisch gepaukt. Am kommenden Tag durften

die Schüler dann auch mein Russisch an der Tafel mit roter Kreide korrigieren. Wir hatten einen Deal. Ich bringe ihnen Deutsch bei, sie verbessern mein Russisch. Das hat allen viel Spaß gemacht.“

Frau Rindler erzählt dem Stadtblatt, sie wollte zuerst nur den Kindern helfen, sie sind am hilflosesten und können für die ganze schlimme Situation gar nichts. Auch als Mutter von zwei Kindern und Oma von vier Enkeln könne sie sich gut in Kinderseelen versetzen.

Nun brauchte Ingrid Rindler einen Klassenraum mit Tafel, den Rest organisierte sie mit anderen Helfern, die sie in der Nachbarschaft und bei Bekannten fand.

„Auch für mich, mit 46 Jahren Lehrerfahrung, war es eine ganz schöne Herausforderung, ein einheitliches Niveau zwischen 5-jährigen und 17-jährigen herzustellen, um Deutsch zu lernen. Am Anfang fehlte fast alles an altersgerechten Lernmitteln ohne Ende. Und Gruppenunterricht bekam für mich eine andere Dimension und Bedeutung. Das Familienunternehmen ERDTRANS der Familie Schwarzer half mir schnell, unkompliziert und spendete Geld für Arbeitsmaterialien, Bücher, sowie Lernhefte – erst so konnte ich mich mit den verschiedenen Altersgruppen ein bisschen getrennt beschäftigen. Das hat mir die



Kyrill Schwets gießt die Blumen



Kyrill und Kyrill beim Schaukeln



Legofan Erik Shevchyk unterwegs



Legofan Erik Shevchyk mit Engelsflügeln

Arbeit extrem erleichtert und dafür danke ich der Familie Schwarzer sehr! Sie waren und sind für mich seit sehr vielen Jahren ein verlässlicher Partner.“

Auch Jeanette Nachtwey, eine Lehrerin aus der Gesamtschule in Dabendorf, hat sich sehr für die ukrainischen Kinder eingesetzt. Nicht nur Schulmappen hatte sie für alle Kinder organisiert. Als Osterüberraschung wurde von ihr gemeinsam mit ihrer 7. Klasse eine Osterolympiade für die ukrainischen Kinder vorbereitet und durchgeführt. Das private Engagement ist außergewöhnlich. Danke an Frau Nachtwey – nicht nur von Frau Rindler, sondern auch von der Stadt Zossen.

Kleine Auszeiten

Die in Dabendorf aktiven Sportvereine boten die Teilnahme an ihren Angeboten an. Ukrainische Geflüchtete konnten fast überall kostenfrei trainieren. Herr Klampke, vom MSV Zossen, Abteilung Kegeln, ermöglichte, sich für diesen Sport und das gesellige Vereinsleben zu begeistern. Es wurde sich mit Mir (Мир heißt Frieden), Druschba (Дружба heißt Freundschaft) und Na zdorov'ye (На здоровье heißt Zum Wohl) zugestimmt. Die kleinen Auszeiten vom



Heimweh, vom Kriegs-Gedanken-Karussell haben alle sehr genossen. Dankeschön an alle dafür!

Eine sehr schöne Aktion wurde in der Notunterkunft durch eine Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse ermöglicht. Frau Rindler erzählt dazu: „Malen und Zeichnen kann, neben dem Spaß, auch eine therapeutische Wirkung haben. Durch die Spende konnte ich Farben, Leinwände und anderes kaufen. Viele meinten erst, dass sie nicht malen können. Ich überzeugte sie vom Gegenteil. Oft war es ganz still und alle waren in die Arbeit vertieft, völlig versunken. Bis sechs Stunden am Stück, sogar die Kinder. Neun Kinder und sieben Erwachsene, jeder in sei-

ner Welt. Eine Mutti meinte einmal, dass sie gar nicht aufhören konnte und immer weiter malen wollte. Es sei so entspannend gewesen. Kann ich nur sagen, das Ziel erreicht. Und natürlich Danke an die MBS, ohne deren Spende diese Sache nicht möglich gewesen wäre.

Auf die Frage nach dem Tief des letzten Jahres antwortet sie: „Viele Menschen konnten wir Ehrenamtler erreichen, ihnen helfen – einigen leider nicht. Traumatisierte und anders belastete Kinder aus der Ukraine verhalten sich auffällig anders, auch problematisch, und können sich nicht so schnell auf ein neues Leben einlassen. Das Heimweh ist teilweise größer als die Angst vor dem Krieg zu Hause. Ich kenne sogar Familien, wo die Kinder mit aller Gewalt durchgesetzt haben, dass die Mutter mit ihnen in die Heimat zurückgekehrt ist. Sie konnten und wollten hier nicht leben. Sie kehren zurück in eine Heimat, die in Trümmern liegt. Und ganz, ganz schlimm war es, wenn eine Todesnachricht kam. Der Mann und Vater an der Front erschossen zum Beispiel.“ Und die 70-jährige Ingrid Rindler sagt: „Wir Ehrenamtler waren sehr erfolgreich bei der gemeinsamen Hilfe. Die Opfer von Putins Krieg haben in Zossen Gesichter und Namen bekom-

men. Niemand wurde allein gelassen, auch wenn nicht jedem bei der Verarbeitung der Kriegserlebnisse geholfen werden konnte. Und ich bin durchaus auch nicht mit allem zufrieden und einverstanden. Aber jeden Kritiker möchte ich fragen, ob er so leben möchte. Fern der Heimat, Sprachschwierigkeiten, immer Angst vor schlechten und Todesnachrichten aus der Familie in der Ukraine. Und eine Notunterkunft kann nie ein Zuhause ersetzen.

Da habe ich doch meine fast 1000 Stunden Ehrenamtsarbeit sehr gern geleistet“

Inzwischen ist bei allen Familien der Alltag eingelebt. Die Kinder gehen zur Schule, Erwachsene der ehemaligen Notunterkunft gehen arbeiten oder machen einen zwölfmonatigen Integrationskurs mit. Das Verstehen auf Deutsch wird zunehmend besser.

Auch die Leiterin der Notunterkunft Ute Reglin und die Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler sind sehr dankbar für die Arbeit von Ingrid Rindler. Ihr Engagement hat einen wichtigen Beitrag zur Integration der Geflüchteten geleistet. Sie zeigt, dass selbst kleine Gesten viel bewirken können und dass es wichtig ist, den Flüchtlingen ein Gefühl von Normalität und Gemeinschaft zu vermitteln.

ANZEIGEN

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/ Wohnrecht

- möglich sind:
- Einmalzahlung • monatliche Rente
 - festes Einkommen
 - lebenslanges Wohnrecht
 - Unterstützung im persönlichen Umfeld

Tel.: 0331/281 298 65

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de






**Meisterbetrieb
für Haustechnik**

Firma Stollin – ein starkes Team!

14959 Trebbin Zossener Straße 3
Tel. 03 37 31 / 1 52 79 und 8 05 72 · Fax 03 37 31 / 1 58 09
E-Mail: stollin-haustechnik@t-online.de
Internet: www.stollin-haustechnik.de

IN ZOSSEN IST HILFE SELBSTVERSTÄNDLICH

Ein Zuhause für 170 Ukrainer ab dem 11. März 2022 für maximal 1 Jahr

» Es war der 24. Februar als Russland den Angriffskrieg auf die Ukraine eröffnete. Seit her schlägt die Wucht des Krieges mit voller Härte und Zerstörung zu. Fast fünf Millionen Menschen sind aus der Ukraine geflüchtet, überwiegend Mütter mit ihren Kindern. Auch Natasa und ihre zwei Kinder (Sohn: 16 Jahre, Tochter 12 Jahre) machten sich auf den Weg nach Deutschland. Der Gedanke, dass ihre Kinder weiter in Kriegszuständen aufwachsen müssen, war für sie unerträglich. So erging es allen Geflüchteten aus der Ukraine. Die Stadt Zossen hat gleich nach Kriegsbeginn den Gedanken entwickelt, schnell und unbürokratisch zu helfen. So eine Hilfe ist nur über das Ehrenamt möglich und die Bürgermeisterin Wiebke Sahin-Schwarzweiler rief am 25. Februar Ute Reglin an und fragte nach Ideen zur Errichtung einer Wohnstätte für geflüchtete ukrainische Familien. Es gab nicht viele Möglichkeiten in Zossen; Dorfgemeinschaftshäuser boten zu wenig Platz und Räumlichkeiten. So kam man am 27. Februar auf die Idee, die leerstehende ehemalige Gesamtschule Dabendorf ins Auge zu fassen. Frau Reglin kann sich noch sehr gut daran erinnern, wie sie mit der Verwaltung zusammen den Ort unter die Lupe nahm. Die verlassene Schule wurde als Notunterkunft für ukrainische Flüchtlinge beschlossen und in Betrieb genommen.

Hilfeaufruf

Hilfe heißt nicht nur sich bewegen und etwas tun, Hilfe heißt auch unbekanntes Herausforderungen anzunehmen und einfach loszulegen. Frau Reglin initiierte noch am selben Tag über Facebook die Gruppe Ukrainehilfe Zossen und innerhalb von



Weihnachtsabend

zwei Tagen waren es bereits über 600 Mitglieder in der Gruppe - ein Fundament der ehrenamtlichen Hilfe. Ein Aufruf, wir müssen die Schule aufräumen, säubern und Familienzimmer zur Verfügung stellen und das möglichst schon am nächsten Wochenende, war schnell in die Gruppe gesetzt. Sofort hatte sich eine interne Gruppe um Claudia Gaebert mit Schwester Maren, Josefine Struck, Achim, Ingrid und Lutz, Heiko, Norbert gebildet, die tatkräftig Vorbereitungen trafen. Frau Reglin rechnete damit, dass am Wochenende ca. 50 weitere ehrenamtliche Helfer zum Aufräumen und Putzen in der Schule erscheinen würden - 155 Zosser standen vor der Schultür um zu helfen. Frau Reglin war überrascht und überwältigt und dankt allen dafür!

Eine Woche später trafen die ersten Gäste aus der Ukraine ein und die Herausforderungen gingen weiter. Die Verwaltung stellte die Rahmenbedingungen für die Versorgung und den Security-Dienst und Frau Reglin übernahm die Leitung der Notunterkunft. Der erste Kraftakt

war dank der vielen Helfer vollbracht, nun konnte man sich den weiteren Herausforderungen stellen.

Besondere Ereignisse

Es gab sehr viele Ereignisse, die für Frau Reglin besonders waren. An ihrem Geburtstag waren z.B. über 80 Menschen dort, die ihre Dankbarkeit zeigten. Eine Einladung zum Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier war ein Lebensereignis. Eine Einladung und die Weihnachtsfeier am Heiligen Abend mit

den ukrainischen Gästen im Kulturzentrum waren berührend für sie.

Dank vieler Sachspenden wurde innerhalb der Notunterkunft eine sehr große Kleiderkammer eingerichtet, die auch gern von Ukrainern außerhalb dieser Notunterkunft in Anspruch genommen wurde. Vier fleißige Helferinnen sorgten für eine sortierte Ordnung.

Ute Reglin dankt dafür herzlich „den Müttern von Claudia, Maren, Josefine sowie Eva aus dem





Nataschas Wohnzimmer



Nataschas Eßtisch



Nataschas Küche



Nataschas Familienschlafzimmer

Bekleidungsgeschäft in der Baruther Straße“.

Umzug in eigene Wohnungen

Diese Notunterkunft war von vornherein zeitlich auf den 31. März 2023 begrenzt, da ab dann die Sanierung der alten Gesamtschule dringend erforderlich wurde, um dort später die Grundschule Dabendorf zu installieren. Frau Reglin sorgte dafür, dass alle ukrainischen Gäste eigene Wohnungen in Zossen oder außerhalb beziehen konnten oder einen neuen Unterkunftsplatz gestellt bekamen. Der Aus- und Umzug gestaltete



Natascha

sich schwierig, die Hilfsbereitschaft im Ehrenamt hatte nach-

gelassen und das Ehepaar Reglin stand mehr oder weniger allein da, um die Wohnungen auch so herzurichten, dass es den ukrainischen Bewohnern an nichts fehlte. Viele Sachen wurden gebraucht beschafft. Sven Reimer und Linda Herrmann stellten für die Umzüge ihre Firmen-Transporter zur Verfügung, ohne sie hätte man das nicht geschafft.

Bis Mitte Mai hatte das Ehepaar Reglin damit zu tun, bis endlich alles so war, wie es sein sollte. Natürlich reißt ein solcher Kontakt zu den Menschen nicht einfach ab, denn es ergeben sich auch im Nachhinein im Lebens-

raum Deutschland Probleme für Ukrainer.

Frau Reglin steht im stetigen Kontakt mit den ehemaligen Bewohnern der Notunterkunft in Dabendorf, begleitet sie weiterhin zu Ämtern und Behörden, hat Kontakt zu den Lehrern und hilft, wo es ihr möglich ist. Es war eine ereignisreiche Zeit, nun kommen andere Aufgaben in unserer Stadt auf sie zu. Wenn es spruchreif ist, werden wir darüber berichten.

INFO

www.zossen.de

ANZEIGEN

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch

✿ Schnittrosen und blühende Topfrosen
aus unserer eigenen Gärtnerei

So riecht der Sommer

www.gaertnerei-wosch.de
Mittenwalde 033764/62515
Nächst Neuendorf 03377/300770

Hauskrankenpflege THIEKE GmbH
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
Tel.: 03377/200836 Fax: 20837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften
Seniorenhaus Thieke

➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de
Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 03377 / 20 15 34

EINLADUNG ZUM 5. JUNI

Einwohnerversammlung

» Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Stadt Zossen lädt Sie zu ihrer 1. Einwohnerversammlung zur Frage: „**Soll Dabendorf ein eigenständiger Ortsteil (mit eigenem Ortsvorsteher/ Ortsbeirat) werden?**“ ein.

Die Einwohnerversammlung findet am 5. Juni um 18 Uhr in der Sporthalle Dabendorf, Jägerstraße 13, 15806 Zossen, Gemeindeteil Dabendorf, statt.

Derzeit besitzt Dabendorf den Status eines bewohnten Ge-

meindeteils, dem es nicht ermöglicht ist, einen eigenen Ortsbeirat zu bilden. Da der Gemeindeteil u.a. durch Zuzug immer mehr wächst, werden die Aufgaben im zuständigen Ortsbeirat Zossen und deren Ortsvorsteher immer umfangreicher.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre
Wiebke Şahin-Schwarzweiler
Bürgermeisterin*

BAUAMT INFORMIERT ÜBER DIE GERICHTSTRASSE

Neuer Gehweg

» Der Gehweg in der Gerichtstraße wurde am 5. Mai ohne Mängel von der Stadtverwaltung abgenommen. Das Bauvorhaben wurde durch die Firma Arkades erfreulicherweise drei Wochen vor Ausführungsende

fertiggestellt. Unser Dank gilt Arkades.



INFO
www.zossen.de

SENIORENKAFFEERUNDE IN NEUHOF UND GLIENICK

Kaffeekränzchen

» Wie Sylvia Malten, Seniorenbeiratsleiterin, mitteilte, trafen sich kürzlich am 18. April zwölf Seniorinnen und Senioren bei Kaffee und Kuchen bei Ortsvorsteher Freiherr von Lützow zu einer weiteren Runde in Neuhof. Deutlich wurde während der Gespräche, dass sich die Neuhofer gegenseitig unterstützen, sie gern sportlich und kulturell unterwegs sind, und mit dem Ortsbeirat im Kontakt sind, um anstehende Probleme zu lösen. Natürlich wurden auch noch offene Fragen aufgeworfen wie der öffentliche Personennahverkehr und der Rufebus.

In Glienick wünschten sich die Kränzchenteilnehmer am 9. Mai eine W-LAN-Verbindung im Dorfgemeinschaftshaus sowie, dass der Info-Schaukasten einen anderen Standort bekommt – durch die parkenden Autos traut man sich nicht an den Schaukasten, schließlich wolle man kein Fahrzeug beschädigen.

Die nächsten Kaffeerunden finden am 28. Juni in Horstfelde und am 4. Juli in Schünow statt.



INFO
www.zossen.de



29. Brandenburgische Seniorenwoche

Festveranstaltung Seniorenbeirat

25 Jahre

am Freitag den
16. Juni 2023 von 14.00 bis 18.00 Uhr.

im „Kulturforum“ Dabendorf
Jägerstraße 14 - 15806 Zossen

auf Sie warten interessante Menschen, Ehrungen von engagierten Senioren, Musik und vieles mehr

Teilnahme nur mit Anmeldung bis 26.05.2023 möglich

Kaffee, Tee und Kuchen inclusive.



Seniorenbeirat der Stadt Zossen - Am Bürgerhaus 1 - 15806 Zossen Telefon 033702 60814



BETREUUNGSVEREIN ZOSSEN

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

» Es hat eine Veränderung in der Inklusionspolitik für Menschen mit Behinderungen stattgefunden. Weg von der Fokussierung auf die Förderung in Einrichtungen, hin zur Selbstbestimmung und individuellen Lebensgestaltung. Dies wurde spätestens mit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Bundesteilhabegesetz auch im deutschen Sozialrecht festgelegt. Doch um ihre Rechte selbstbestimmt auszuüben, müssen Betroffene zunächst das Angebot an Unterstützungsleistungen kennen und darauf zugreifen können. Dies stellt jedoch aufgrund der Vielfalt an Leistungen in Bund und Ländern, die auf verschiedenen Säulen des Rehabilitationssystems basieren, eine große Herausforderung für Betroffene dar.

Der Freie Betreuungsverein Teltow Fläming bietet Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung – kurz EUTB – an. EUTB ist ein kostenloses Beratungs-Angebot für Menschen mit Behinderung und wird finanziert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Ziel ist die Stärkung



von Selbstbestimmung und Teilhabe.

Was ist EUTB?

Das Ziel von EUTB ist, die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung zu stärken. Es geht dabei um alle Fragen der Teilhabe und Rehabilitation. Zum Beispiel:

- Wie kann ich trotz Behinderung zu Hause leben?
- Wo beantrage ich notwendige Unterstützung?
- Welche Unterstützung kann ich für den Arbeitsplatz bekommen?

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen mit Behinderung, Verwandte von Menschen mit Behinderung, Menschen, die krank sind und bald behindert sein könnten:

EUTB hat noch mehr Besonderheiten, EUTB-Angebote gibt es in ganz Deutschland. Sie sind immer kostenlos.

- Jeder kann zu EUTB kommen, egal mit welcher Behinderung oder Beeinträchtigung.
- Die Beratung ist unabhängig.
- Der Berater hat meistens selbst eine Behinderung oder eine Beeinträchtigung (Peer-Beratung).

- Die Beratung ergänzt andere Beratungs-Angebote. Denn wer selbstbestimmt entscheiden möchte, muss viele verschiedene Infos und Argumente kennen.

Gerne werden auch Hausbesuche bei Bedarf angeboten.



Frau Rischer

INFO

Freier Betreuungsverein TF
Baruther Straße 20/21
15806 Zossen

Frau Piontkowsky

Tel. 03377/2043925

mobil: 0176/50841800

E-Mail: d.piontkowsky@betreuungsverein-tf.de

Frau Rischer

Tel. 03377/2043925

mobil 01522/9410613

E-Mail: s.rischer@betreuungsverein-tf.de

BETREUUNGSVEREIN IN ZOSSEN

Schuldenlast adieu

» Die bundesweite Aktionswoche Schuldnerberatung 2023 wird sich dem Thema „Überschuldungsrisiko Inflation“ widmen. Die Auswirkungen der steigenden Preise auf Waren, Energie und Mieten betreffen jeden von uns, insbesondere jedoch Haushalte mit knappem Einkommen und Sozialleistungsempfängerinnen. Die gestiegene Inflation verschärft die finanzielle Lage dieser Gruppen und kann zu Überschuldung führen. Die Zentralbank musste die Zinssätze erhöhen, um die Inflation zu bekämpfen, was wiederum Kredite und Dispositionskredite teurer macht. Insbesondere Haushalte mit knappem Einkommen nutzen jedoch

häufiger Dispositionskredite und sind somit von dieser Problematik betroffen. Auch Immobilienbesitzerinnen müssen mit höheren Anschlussfinanzierungskosten rechnen und könnten im Falle einer Immobilienmarkt-Rezession Schwierigkeiten haben, eine Anschlussfinanzierung überhaupt zu bekommen.

Die zunehmende Nachfrage nach Schuldnerberatung zeigt, dass viele Menschen besorgt und verunsichert sind und Unterstützung benötigen. Die Zugänge zur Schuldnerberatung sind jedoch deutschlandweit sehr uneinheitlich. Die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV)

möchte diejenigen in den Mittelpunkt stellen, die besonders von der Inflation betroffen sind und fordert Maßnahmen wie einen gesetzlichen Rechtsanspruch auf Schuldnerberatung für jeden, einen Pfändungsschutz von existenzsichernden Leistungen, kein Energiesperren für Verbraucherinnen und Verbraucher, einen unbürokratischen Zugang zu Sozialleistungen und einen zukunftsweisen Ausbau der Finanzierung von sozialer Schuldnerberatung. Erfahren Sie mehr über die Aktionswoche vom 12. bis 16. Juni und die Schuldner- und Insolvenzberatung im Betreuungsverein.



Frau Lenz

INFO

Freier Betreuungsverein TF
Baruther Straße 20/21
15806 Zossen

Frau Lenz

Tel. 03377/2043924

mobil: 0157 30029466

E-Mail: k.lenz@betreuungsverein-tf.de

ZOSSENS ORTSTEILE

Lindenbrück, Funkenmühle und Zesch am See

» In Lindenbrück leben knapp 464 Menschen miteinander im Einklang mit der Natur und mit ihrer Umwelt. Gemeinsam gestalten sie das, was Lindenbrück ausmacht – eine Gemeinschaft mit viel zivilgesellschaftlichem Engagement. Man unterstützt sich. Niemand wird allein gelassen.

Ungefähr die Hälfte der Lindenbrücker Bevölkerung ist weiblich. 55 Jahre ist der Altersdurchschnitt. Der Ortsvorsteher Uwe Voltz bemüht sich, die Seniorinnen und Senioren für die Feste und Aktivitäten zu begeistern. Für mehr geselliges Miteinander wird das Feuerwehr-Gebäude zu einem Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Die Sanierungsarbeiten begonnen voraussichtlich im November. Es bekommt alles, was ein Dorfgemeinschaftshaus braucht. Dann wird es genug Gelegenheiten geben sich auszutauschen, neue Leute kennenzulernen oder Bekannte zu treffen. Und Familienfeiern, Kaffeekränzchen, Sportgruppen,

Skat- und Rommé-Runden finden ein Zuhause.

Aus der Chronik Lindenbrücks

Der heutige Ortsteil Lindenbrück besteht aus den ehemals selbständigen Gemeinden Lindenbrück, Funkenmühle und Zesch am See, die jeweils bis zu deren Eingemeindung ihre eigene Geschichte hatten.

Jachzenbrück zählte zur sogenannten wendischen Seite des Amtes Zossen. 1545 wohnen im Ort ein Lehnschulze, acht Bauern und acht Kossäten. Außerdem gab es eine Wassermühle im Ort. Die Bewohner hatten die Fischereirechte auf dem Großen und Kleinen Möggelinsee inne. Anno 1840 zählt der Ort bereits 32 Wohnhäuser. Einem Eintrag im Urnesstischblatt zufolge brennt der Ort 1841 fast vollständig nieder.

Zwei Jahrzehnte später stehen in Jachzenbrück ein öffentliches Gebäude, 38 Wohngebäude und

78 Wirtschaftsgebäude, darunter eine Wassergetreidemühle und eine Wassersägemühle.

Im Jahr 1874 wird der bisher selbständige Ort Funkenmühle eingemeindet. Jachzenbrück ist 1931 auf 79 Wohnhäuser und 486 Personen angewachsen. 1937 wird der Ort in "Lindenbrück" umbenannt.

Im Jahr 1974 wird Zesch am See eingemeindet. Mit der Bildung der Verwaltungsgemeinschaften 1992 im Land Brandenburg kommt Lindenbrück zum 28. Februar 1992 in das Amt Zossen.

Am 27. September 1998 wird Lindenbrück zusammen mit Waldstadt in die Gemeinde Wünsdorf eingegliedert.

Mit der Auflösung des Amtes Zossen wird auch die Gemeinde Wünsdorf mit ihren Ortsteilen Lindenbrück und Waldstadt aufgelöst und in die Stadt Zossen eingegliedert. Lindenbrück erhält den Status eines Ortsteils von Zossen, Zesch am See wird ebenso wie Funkenmühle Gemeindeteil von Lindenbrück.

Ein junger Ortsteil mit langer Tradition

Lindenbrück ist der jüngste Ortsteil der Stadt Zossen. Im Juli 2006 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen, dass Lindenbrück mit Funkenmühle und Zesch am See ein eigenständiger Ortsteil werden kann.

In Lindenbrück wurde am 21. Januar 2007 der dreiköpfige Ortsbeirat gewählt. Heute ist das kommunale Dreigestirn als eigenständiger Ortsteil der Stadt Zossen nicht mehr wegzudenken. Eine feste Größe im Veranstaltungskalender ist das Lindenblütenfest, organisiert vom Ortsbeirat und dem Verein „Am Mühlenfließ“, der sich 2007 gegründet hatte.

Seit 2010 gibt es auch den Verein Weinberg Zesch e. V., der sich um die Förderung des historischen Weinbaus im Ort kümmert. Auf dem Südhang des 93 Meter hohen Zescher Weinbergs werden auf 3.000 qm die Sorten



Funkenmühle: Blick auf den Wolziger See

Foto: wikipedia



Linde vor Lindenbrücks ältestem Haus

Foto: Kerstin Gärtner



Linde am Ortseingang von Lindenbrück

Foto: Kerstin Gärtner

Kriegsdenkmal
in Funkenmühle

Foto: wikipedia

Regent, Acolon und Weißburger angebaut.

Viele weitere interessante Fakten und Geschichten finden sich im Buch „Lindenbrück – Zeitsplitter der Geschichte“, herausgegeben von der Stadt Zossen und dem Verein „Am Mühlenfließ“. Bekannt ist auch der Traditionsschützenverein Lindenbrück

Zesch am See

Zesch ist ein malerischer Ort, der mit zwei kristallklaren Seen, einem Campingplatz, zwei Gaststätten, einem Eiscafé und reichlich unberührter Natur aufwar-

tet. In Zesch leben 179 Einwohner. Das Dorf war einst bekannt für sein weiches, reines Quellwasser, dem früher sogar wundertätige Wirkung attestiert wurde. Doch seit etlichen Jahren ist der 1974 nach Zossen eingemeindete Ort auch bekannt als „Quelle“ eines hervorragenden Burgunders.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Badestelle am Großen Zeschsee ein beliebtes Ausflugsziel. Bis heute ist Zesch am See ein echter Besuchermagnet, der mit nahezu unberührter Natur, glasklarem Wasser und dem Aufenthalt in Bungalows und auf dem nahegelegenen Campingplatz Touristen anzieht. Der Spielplatz auf dem Campingplatz ist mit mehreren Kletterfelsen besonders beliebt. Am Kleinen Zeschsee wurde am Wasser ein Teil des Strandes als Hundestrand ausgewiesen. Nicht zu vergessen ist der insgesamt 400 Kilometer lange 66-Seen-Wanderweg, der auch durch Zesch führt. Die hier sieben Kilometer lange Strecke um die beiden Zeschseen wurde 2010 eingeweiht.

Einmal im Jahr findet der Früh-

mühle. Ausstellungen kann man im Inselstübchen ansehen.

Lindenbrück

Uwe Voltz sieht es als wichtigste Aufgabe an, das Zusammenleben und die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger in den drei Gemeindeteilen zu fördern. Ihm macht die Tätigkeit als Ortsvorsteher Spaß, auch wenn immer viel zu tun ist und die Themen einen sehr fordern. „Ich habe für jeden ein offenes Ohr. Niemand hat Scheu mit Sorgen zu mir zu kommen“, sagte Uwe Voltz. Auf die Frage, ob er für die nächste Wahl wieder zur Verfügung steht, antwortet er mit einem Lächeln „Sehr gern. Ich möchte noch vieles verbessern.“ Er will die Jugend stärker in das dörfliche Leben einbeziehen. Ortsvorsteher Voltz möchte Kulturangebote besonders für Jugendliche und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger schaffen. Er wünscht sich bessere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und findet die Einbeziehung von allen Altersgruppen in die Organisation der Dorffeste wichtig.

jedes Jahr anders - in diesem Jahr wird am 24. Juni Karneval in Lindenbrück gefeiert. Auch das Kinderfest auf dem Spielplatz in Lindenbrück am 2. September und der Fackelumzug am 11. November sind für Jung und Alt wichtig. Für so kleine Dörfer sind die Festorganisation eine starke Leistung. Sein Dank gilt allen Unterstützern und Helfern.

Klettern, schaukeln, buddeln

Im Herbst 2022 wurde der Spielplatz in Lindenbrück umgestaltet. Auch wenn die feierliche Eröffnung noch nicht stattgefunden hat, sind alle großen und kleinen Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen, den neugestalteten Spielplatz in Lindenbrück zu entdecken. Der umgestaltete Spielplatz ist ein Ort für Kinder und Menschen aller Generationen zum Treffen, Spielen und Verweilen. Für jüngere Kinder gibt es einen Rutschenturm und Sand zum Buddeln. Auf die größeren Kinder warten neben dem Klettergerüst, ein Karussell und eine Korbschau-



Linde auf dem Spielplatz von Lindenbrück

Foto: Kerstin Gärtner

kel. Die ganz Großen können sich am Schachtisch die Zeit vertreiben oder auf der Bank dem wilden Treiben folgen. Das Angebot wird durch eine Hunde-Servicestation und Fahrständer abgerundet.

Kaffeekränzchen

Der Seniorenbeirat der Stadt Zossen lud am 26. April zum Kaffeekränzchen nach Lindenbrück ein. Im ehemaligen Feuerwehrhaus in der Lindenbrücker Dorfau trafen sich 22 Seniorin-

nen und Senioren zu Kaffee, Kuchen und regem Austausch. Nach einer kurzen Willkommensansprache des Ortsvorstehers Uwe Voltz stellte Frau Sylvia Malten als Vorsitzende den Seniorenbeirat und die Arbeit vor. Das Projekt „Mittendrin – statt nur dabei“ wurde durch die Projektkoordinatorin Christiane Witt erläutert. Dieses Projekt beschäftigt sich mit Fragen rund um die soziale Teilhabe insbesondere älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben - kurz: „StäM“. Sylvia Malten infor-



Ortsvorsteher Uwe Voltz hört sich die Sorgen der Lindenbrücker an

Foto: Stadt Zossen

mierte die Seniorinnen und Senioren über laufende Projekte und Termine, wie zum Beispiel das 25. Jubiläum des Seniorenbeirats am 16. Juni und den „Tag der Pflege“ auf dem Zossener Kirchplatz am 9. September dieses Jahres. Im Oktober wird der Seniorenbeirat neu gewählt – hier würde sich der Seniorenbeirat Zossen über neue Mitglieder aus Lindenbrück freuen.

Bessere Information gewünscht

Einig waren sich alle Seniorinnen und Senioren in dem Punkt, dass mehr und besser über die Angebote informiert werden müsse: „So kann es gelingen, die Senioren aus ihrem Schneckenhaus heraus zu locken und interessierter zu werden“, ist sich Frau Malten sicher. Thema war auch das Fehlen eines Raumes für die Bürger, um Aktivitäten durchführen zu können, wie

Gruppe. Selbstverständlich radeln die Radelmädels noch, heute aber in kleinerer Runde als früher – nicht alle schaffen es noch auf das Rad. „Wir spielen jetzt aber Rommé einmal pro Woche reihum daheim“, so die Damen. Und eine Gesundheitssportgruppe hat sich auch gegründet. Jetzt fehlen nur noch ein geeigneter Raum und Fitnessgeräte wie Matten, Bänder, Bälle usw. Draußen wünschen sich alle eine Überdachung und eine Tischtennisplatte. Ein Billardtisch wäre ein Highlight, aber dafür ist der Raum leider zu klein.

Sanierung des Gebäudes

Dank ging auch an Herrn Uwe Voltz, den Ortsvorsteher von Lindenbrück, der das ehemalige Feuerwehrhaus für das Seniorenkaffeekränzchen geöffnet hatte. Auch den Kuchen besorgte er und half kräftig beim Kaf-



Osterfeuer Lindenbrück

Foto: Uwe Voltz

Kartenspielnachmittage, Handarbeiten, sportliche Aktivitäten oder nur mal zum gegenseitigen Austauschen. Zwei der anwesenden Herren meinten, dass sie den Gemeinschaftsraum eher für Familienfeiern nutzen wollen. Sport brauchen sie nicht zu treiben, denn sie arbeiten den ganzen Tag im Garten und werkeln im Haus. „Für Sport ist da gar keine Zeit“, so die rüstigen Senioren.

feeausschank mit. Er wünscht sich vor allem, dass der Umbau der ehemaligen Feuerwehr rasch voranschreitet, denn in Lindenbrück gebe es keine Kneipe und bislang keine Räumlichkeit für Veranstaltungen. Er hofft auf einen Baustart noch in 2023, denn die Mittel, so Herr Voltz, seien bereits im Haushalt eingestellt. Der Umbau ist von den Architekten geplant und vom Statiker geprüft.

Lindenbrücker Radelmädels

Das Radelmädels sind waschechte Lindenbrückerinnen. Sie sind alle im Ruhestand, halten sich fit und sind immer neugierig, frech, entschlossen, meist fröhlich und auch mal ernst. Man trifft sie bevorzugt in der

INFO

Ortsvorsteher Uwe Voltz
 ☎ 0160/91682908
 Sprechzeit 1. und 3. Montag:
 18 bis 19 Uhr
 sowie nach
 Vereinbarung im
 Info-Häuschen in
 Zesch am See



WEINBERG ZESCH E. V.

Vorfreude auf den 2023 Jahrgangsw Wein

» Den Entschluss, in Zossen Wein anzubauen, fassten eine Handvoll Freunde im Millenniumjahr an einem Sommerabend auf Carsten Preußs Terrasse bei Rot- und Weißwein. In Zesch liegt der am längsten kontinuierlich betriebene Weinberg Brandenburgs. Der Berg befindet sich bloß einen halben Kilometer entfernt von Zesch. Um zum Weinberg zu gelangen, durchquert man einen zauberhaften Wald, dessen höchste Erhebung von einem Feuerwachturm geschmückt wird. Am Südhang reihen sich die Weinspalier, die dort keineswegs zufällig gedeihen, denn bereits im Mittelalter wurden hier Trauben kultiviert, wie alte Karten belegen. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen datieren aus dem Jahr 1595, doch das Wissen um den Weinbau reicht noch weiter zurück, bis ins 12. Jahrhundert, als Zisterziensermönche ihn nach Brandenburg brachten. Obwohl Carsten Preuß, ein ausgebildeter Agraringenieur, von Haus aus Landwirt ist, war die Welt des Weins für ihn lange Zeit unbekanntes Terrain, bis er sich schließlich mit Erfahrungen und Erlebnissen vertraut machte.

Als Rebrechte in Brandenburg nicht mehr existierten, war es schwierig, das Pflanzrecht für Wein zu bekommen. Dazu kam, dass die alten Rebflächen mit Wald bedeckt waren, der einem entfernt lebenden Grafen gehörte. Dass der Zescher Weinberg schon 1595 schriftlich erwähnt und bis 1945 kultiviert wurde – als einziger Weinberg der Region imponierte er dem Grafen, und er gab das Land für den Weinbau in Gemeinschaft frei. Der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Zesch e. V. wurde im Oktober 2010 gegründet, um das Weinprojekt voranzutreiben. Der Verein besteht zur Zeit aus zwölf Mitgliedern unterschiedlichster Berufe sowie einem Fördermit-



Fotos: C. Preuß

glied. Er hat sich die Reaktivierung, Erhaltung, Sicherung und Pflege des Weinbaus in den ehemaligen Weinberglagen um Zesch zum Ziel gesetzt und will somit den Landschafts- und Denkmalschutz unter dem Gesichtspunkt der Landschaftspflege sowie der Heimatpflege fördern.

Die Liebe zum Projekt vereint die Weinbegeisterten. Wer gemeinsam 3.000 Quadratmeter Wald gerodet hat, den verbindet mehr als eine Unterschrift auf einer Beitrittserklärung. Im Jahr 2013 wurden 1.500 Reben gesetzt, schon zwei Jahre später reiften die ersten Reben. Der Enthusiasmus und die viele

Arbeit hatten sich nun gelohnt. Seitdem gedeihen dort die roten Sorten Regent und Acolon sowie Weißburgunder. 2015 gab es die erste Lese. Den Ausbau des Weins überlassen die Zosser Hobbywinzer einem erfahrenen Weingut in Sachsen-Anhalt. Rund 1.000 Flaschen sind das Ergebnis, von denen ein Teil in die Keller und auf die Tische der Vereinsmitglieder kommt. Der Verein präsentiert sich, den Wein und die Geschichte des Weinbaus bei Festen in der Region sowie auf überregionalen Veranstaltungen wie der Grünen Woche oder dem regionalen Kraut- und Rübenmarkt in Zossen. Auch in der Zescher

Gaststätte zur Traube am Dorfanger gibt's den Weißen und Roten vom Weinberg nebenan. Während der Renaturierung des alten Weinbergs entdeckten die Vereinsmitglieder viel Historisches wie Überreste des alten Pressenhauses und einige alte Rebstöcke, die erhalten wurden. Die zwei uralten Esskastanien und die Streuobstwiese gibt es heute noch. Auch Überreste des alten Weinkellers wurden gefunden. Für einen Erhalt fehlte das Geld, Fledermäuse haben hier ein Quartier gefunden. Der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Zesch e. V. ist gemeinnützig und vernetzt sich mit vielen anderen Vereinen, Institutionen und Personen, die sich in Brandenburg mit Weinbau beschäftigen. Auf rund 30 Hektar Brandenburg wird gegenwärtig Wein angebaut. In vielen Lagen lassen sich die Spuren lange zurückverfolgen, denn Wein und Geschichte gehören hier nun einmal zusammen.

INFO

Verein Weinberg Zesch e. V.
Johnepark 34, 15806 Zossen
Tel. 03377/303439
E-Mail: info@weinberg-zesch.de
Ansprechpartner: Hagen Ludwig,
Carsten Preuss

Tag des offenen Weinbergs in Zesch

Der Weinberg Zesch e. V. öffnet am 11. Juni von 11 bis 18 Uhr seine Tore zur Landpartie. Am Tag des offenen Weinbergs werden neben Weinbergführungen und Weinverkostung auch Kuchen, Grillwurst, Getränke und Livemusik bei mediterraner Atmosphäre geboten.



ZWergenFEUERWEHREN DER STADT ZOSSEN

Krümellager auf dem Schulgelände

» Zum ersten Mal fand ein „Krümellager“ der Zwergenfeuerwehren der Stadt Zossen für die Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren statt. Vom 5. bis 7. Mai hausten 36 Kinder und ihre Betreuer auf dem Schulgelände in Glienick. Teilgenommen haben Kinder aus den Zwergenfeuerwehren Glienick, Dabendorf und Nächst Neuendorf. Anreise am Freitag war ab 16 Uhr. Zuerst musste das Nachtlager in der Turnhalle bezogen werden. Vor der Eröffnung wurde dann das Schulgelände erkundet. Spielgeräte wurden ausprobiert und Kontakte geknüpft. Um 17 Uhr war die offizielle Eröffnung. Zur Eröffnung konnten die Ortswehrführer aus Nächst Neuendorf und Glienick, die Bürgermeisterin Frau Şahin-Schwarzweiler, zwei Vertreter aus dem Sachgebiet Brandschutz und den stellvertretenden Stadtwehrführer begrüßt werden.

Frau Liehmann erhielt bei der Eröffnung von der Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler einen Preis für „Außergewöhnliches Engagement im Ehrenamt“.

Nachdem alle Funktionsträger ein paar Worte an die Kinder gerichtet hatten, wurden die Kinder in sechs gemischte Gruppen aufgeteilt.

Miteinander stark

Das Motto für dieses Wochenende lautete: „Teamwork – nur gemeinsam sind wir stark!“. Der Freitagabend klang für Lagerteilnehmer mit leckeren Hot-



Fotos: Stadt Zossen

dogs und einem Spieleabend aus.

Der Samstag startete sportlich – Frühsport stand auf dem Programm. Im Anschluss stärkten sich alle Kinder am Frühstücksbuffet, bevor es an die Arbeit ging. Die Kinder sollten sich gemeinsam mit ihrem Betreuer einen eigenen Gruppennamen ausdenken und passend dazu ihr Gruppenshirt gestalten, das war

die Aufgabe für den Vormittag. Den Gruppen wurden lediglich weiße Shirts, Stifte und verschiedene Vorlagen zur Verfügung gestellt. Die Kinder meisterten diese Aufgabe mit Bravour, und mit viel Kreativität entstanden einzigartige Andenken. Aus Gruppe ein bis sechs wurden: die „Feuer Haie“, „Super Feuerkids“, die „Minions-Truppe“, die „Löschbären“, „Flammenwerfer“ und „Grisus

Helfer“. Mittags stärkten sich alle mit Nudeln und Tomatensoße. Am Nachmittag gab es einen Stationslauf durch Glienick. Einige Feuerwehren aus dem Stadtgebiet und auch Eltern unterstützten, sodass insgesamt acht Stationen auf dem Laufzettel standen. An diesen Stationen mussten die Kinder ihre Teamarbeit unter Beweis stellen.



Ohne Teamwork geht es nicht

Viel Geschick brauchte man, um mit der Kübelspritze einen Ball durchs Labyrinth zu spritzen. Beim Leinenwerfen musste man seine Wurfkraft und Präzision zeigen und den Leinenbeutel in einen vorgegebenen Ring werfen. Nur durch Kommunikation mittels „Funkgerät“ sollten die Kinder eine Lego-Anleitung dem anderen Team übermitteln. Hier waren die exakte Beschreibung und das logische Denken gefordert. Wie dreht man eine Plane, ohne dass man den Boden berührt? Auch diese Aufgabe wurde den Kindern während des Stationslaufs gestellt. Jede Station brachte ihre Herausforderungen mit sich. Gemeinsam konnten jedoch alle gestellten Aufgaben gelöst werden, und der Spaß kam sicherlich auch nicht zu kurz. Als die Kinder in der Halle ankamen, durften sie über ein Kuchenbuffet herfallen. Das Highlight am Samstagabend war die Disco in der Aula. Draußen konnten die Kinder sich ihr Stockbrot überm Feuer grillen und eine Bratwurst essen. Nach so einem erlebnisreichen Tag konnte die Nachtruhe schon früher eingeläutet werden.

Und wenn es am schönsten ist, soll man sprichwörtlich aufhören. Am Sonntag nach dem Frühstück begann das große Aufräumen. Das „Lager“ in der Halle musste zurückgebaut werden. Natürlich konnten die Kinder es kaum erwarten zu erfahren, wel-



chen Platz sie wohl belegt haben. Die Bürgermeisterin Frau Sahin-Schwarzweiler kam auch zur Siegerehrung und gratulierte den Kindern persönlich. Verlierer gab es an diesem Wochenende keine. Allen Kindern hat es Spaß gemacht und man sah in viele strahlende, aber auch sehr erschöpfte Gesichter. Den ersten Platz belegten „Grisus-Helfer“. Für jedes Zwergenmitglied gab es eine Urkunde, eine Medaille und einen Beutel mit kleinen Überraschungen. Zum Abschluss wurde noch ein Wasser-Eis verteilt. Ein großes Dankeschön an alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, sowie den Eltern und Betuern, die dieses Krümmellager möglich gemacht haben.



INFO

www.zossen.de



KINDER IN ZOSSEN

Kindertag in Zossen mit dem „Kleeblatt“



Fotos: Kleeblatt

Das Familienzentrum „Kleeblatt“ lädt am 1. Juni, von 15 bis 18 Uhr, Mädchen und Jungen aus Zossen und Umgebung ein, den Internationalen Kindertag zu feiern. Um 15 Uhr geht es auf dem Platz zwischen der Bibliothek, der GAG gGmbH und der Feuerwehr Zossen (Kirchplatz 1–2, 15806 Zossen) los. Ihr könnt euch u. a. auf ein Glücksrad, eine Hüpfburg, auf einen Bastel- und Schminkstand und vieles mehr freuen. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir, das „Kleeblattteam“, würden uns freuen, wenn wir euch begrüßen dürfen. Der Kindertag, auch Weltkinder-

tag oder Internationaler Tag des Kindes, ist ein in über 145 Staaten der Welt begangener Tag, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und speziell auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Ziel des Tages ist, Themen wie Kinderschutz und Kinderrechte in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

INFO

Berliner Straße 25, 15806 Zossen,
Telefon: 03377/2019610
Mobil: 0176/43139549
E-Mail: info@familienzentrum-zossen.de
www.familienzentrum-zossen.de

Angebote auf www.familienzentrum-zossen.de



Kindertag mit dem „Kleeblatt“!

am **Donnerstag, den 01. Juni 2023**
von **15.00 bis 18.00 Uhr.**

- **Glücksrad**
- **Hüpfburg**
- **Schminken**
- **Basteln/Spielen**
- **Essen/Trinken**

Infos unter Mobil: 0176 - 43 13 95 49

FEIERN IN ZOSSEN – IMPRESSIONEN



Fotos: Stadt Zossen

GROSSES JUBILÄUMSFEST

30 Jahre ScHorKi e. V.

» Der ScHorKi e. V. feierte mit einem großen Fest das 30-jährige Jubiläum des Vereins. Am 5. Mai ging es auf dem Sportplatz Dabendorf (Goethestraße) um 15 Uhr los. Eingeladen waren alle, denn der ScHorKi hat ein Riesenprogramm vor allem für Kinder auf die Beine gestellt. Da war von der Hüpfburg über Riesenseifenblasen bis hin zur Feuerwehr und dem Karnevalsclub alles dabei. Für das leibliche Wohl, Musik und Kinderunterhaltung wurde gesorgt. Gegründet wurde der ScHorKi als gemeinnütziger Förderverein ursprünglich zur Unterstützung der Grundschule Dabendorf. Doch im Laufe der Zeit kamen rasch weitere pädagogische Einrichtungen dazu. So unterstützt der ScHorKi heute neben der Grundschule Dabendorf mit Hort auch die Kita Pffifikus, die Villa Kunterbunt, den Pffifi-

kus die Schatzkiste und die Kita Oertelufer in Zossen. Der Förderverein bietet Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen und anderen Förderern die Möglichkeit, das Angebot für Kinder finanziell, materiell und ideell zu unterstützen. Ob Ausflüge, Spielgeräte, Mobiliar oder Sommerfest, der Förderverein unterstützt durch aktive Arbeit und finanzielle Mittel die pädagogischen Einrichtungen und die Kinder.



INFO

Förderverein „ScHorKi“ Dabendorf e. V.
 Pfählingstr. 10, 15806 Zossen
 Tel. 0172/3821106
 E-Mail: martin@fv-schorki.de
 www.fv-schorki.de



FEIERN IN ZOSSEN – IMPRESSIONEN



Fotos: Stadt Zossen



Maitanz in Wünsdorf

» Maitanz am 5. Mai in Wünsdorf: Es war ein toller Fackelumzug mit dem Spielmannszug Mittenwalde und ein Fest mit ausgelassener Stimmung. Ein großes Dankeschön an den Spielmannszug Mittenwalde, die Feuerwehr Wünsdorf, den Ortsvorsteher Freiherr von Lützow und alle Helfer und Mitwirkenden sowie alle, die mitgefeiert haben..



INFO

www.zossen.de



FEST IN SCHÖNEICHE

Dorffest und Brockenhexentreffen 2023

» Am 29. April feierte das Dorf Schöneiche. Am Abend starteten die DJs Robert und Jens das 1. Open Air in Schöneiche, viele Gäste haben gemeinsam getanzt und gefeiert.

Das 22. Brockenhexen- und Traktortreffen fand dann am 30. April in Schöneiche statt. Man konnte die Traktoren bestaunen

und auch Probefahren – für viele ein Highlight des Jahres.



INFO

Brockenhexen Gemeinschaft e. V.
www.Brockenhexen.net.



FEST KALLINCHEN

Walpurgisnacht

» Wie Jedes Jahr trafen sich verkleidete Hexen zu Walpurgisnacht vielerorts, um mit Tanz um ein Feuer die bösen Geister zu vertreiben – so auch in Kallinchen. Bei dem vom Heimatverein Kallinchen e. V. orga-

nisierten Spektakel reisten die großen und kleinen Hexen aus nah und fern an.

INFO

www.kallinchen.de



TREFFEN AM FEUER

Spektakulärer Kaminabend in Horstfelde

» Herr Matthias Juricke, Ortsvorsteher Horstfelde, freute sich darüber, dass auch in diesem Jahr am 22. April ein spektakulärer Kaminabend stattfand. Aus vielen Ortsteilen hat man sich am Horstfelder Kaminfeuer getroffen und gefeiert.

INFO

Ortsvorsteher Horstfelde
Tel.: 0176/6311 2204

Sprechzeit nach
tel. Vereinbarung



ERSTE MODELLE DER BURGANLAGE ZOSSEN

Kraut- und Rübenmarkt



Foto: Stadt Zossen

» Es gab am 13. Mai wieder Bestes aus der Region wie frisches Obst und Gemüse, Honig direkt vom Imker oder Marmelade nach Omas Rezepten. Als kulturellen Höhepunkt präsentierte der Heimatverein „Alter Krug“ Zossen e. V. auf dem Markt am 13. Mai erste Entwürfe und Modelle für ein geplantes Relief der historischen Burganlage Zossens. Das beliebte Trompetenensemble Flämisch Brass unter der Leitung von Mathias Dreßler umrahmte den Markt musikalisch.

Der Bildung und Aufklärung Zossen e. V. veranstaltet diesen beliebten und weit über Zossen hinaus bekannten Kraut- und Rübenmarkt ehrenamtlich bereits im 19. Jahr. Alle Markttermine und weitere Veranstaltungen

des BAZ e. V. finden Sie unter www.bazev.de.

Der Kraut- und Rübenmarkt auf dem Kirchplatz in Zossen bietet auch am 3. Juni wieder eine reiche Auswahl an regionalen, fair und nachhaltig hergestellten Produkten. Angeboten werden wieder Lebens- und Genussmittel, handwerkliche Waren, Blumen, Pflanzen und Kosmetikprodukte.



INFO

Nächster Kraut- und Rübenmarkt findet am 3. Juni von 9 bis 13 Uhr statt, service@bazev.de oder www.zossen.de



Modell für ein geplantes Relief der Burganlage

Foto: Stadt Zossen

ANZEIGEN

www.sos-mitarbeit.de

Der **SOS-Kinderdorf e. V.** ist eine renommierte Hilfsorganisation und freier, gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit 38 Einrichtungen im gesamten Bundesgebiet und rund 4.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch unsere vielfältigen Angebote schaffen wir positive Lebensbedingungen, geben benachteiligten Kindern und Jugendlichen Halt und eröffnen ihnen Zukunftschancen und Entwicklungsperspektiven.

In unserem **SOS-Kinderdorf Brandenburg** in Brandenburg an der Havel suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

zwei Bereichsleiterinnen (m/w/d)
für den stationären Bereich

in unbefristeter Anstellung, Vollzeit (38,5 Std./Wo.)
Stellen-ID 3048

eine Bereichsleiterin (m/w/d)
für ambulante, offene und stationäre Angebote

in unbefristeter Anstellung, Vollzeit (38,5 Std./Wo.)
Stellen-ID 2967

Neugierig geworden? Wenn Sie mehr Einblicke in die Arbeit einer **anerkannten Hilfsorganisation** gewinnen und die Chance ergreifen wollen, **vielfältige und interessante berufliche Erfahrungen** zu sammeln, dann sind Sie bei uns genau richtig. Für mehr Details, einfach beistehenden **QR-Code** mit dem Smartphone **scannen** oder gleich direkt **online bewerben**:



Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
SOS-Kinderdorf Brandenburg
z. Hd. Herrn Dr. Reinhard Blehl (Einrichtungsleitung)
Johannisburger Anger 2 | 14772 Brandenburg
Telefon: 03381/728520
kd-brandenburg@sos-kinderdorf.de



EMB
IHR ENERGIEPARTNER

30.000 Euro für 30 Vereine
mit starken Umweltideen!

Jetzt bewerben!

Vereinshelden aufgepasst, werdet zu Umwelthelden!

Wir sponsern nachhaltige Projekte eures Vereins:
www.emb-gmbh.de/vereinsenergie

HEIMATVEREIN ZOSSEN LÄDT EIN

Kaffeekannen und Eisdielen

» Zur Ausstellungseröffnung am 8. März, dem Frauentag, kamen bereits 52 Gäste in den „Alten Krug“. An diesem Tag hatte man leider noch nicht die Ruhe die vielen Ausstellungstafeln zu den Cafés und Eisdielen der vergangenen 100 Jahre länger zu betrachten. Es gibt Erstaunliches zu erfahren. Viele zusätzliche Ausstellungsstücke wurden erst danach aufgebaut. Es ist erforschte historische Zeitgeschichte unserer Region. Im nun auch geöffneten Nebengebäude kann man die vielen historischen Arbeitsgeräte betrachten.



INFO

www.heimatverein-zossen.de

REGIONALWANDERUNGEN ENTLANG DER BARUTHER LINIE

„Janz nah draußen“

» Der Tourismus-Stammtisch Teltow-Fläming hat am 25. April im Wildpark Johannismühle in Baruth stattgefunden. Circa 25 Gewerbetreibende, Hoteliers, Pensions- und Gaststättenbesitzer sowie und Wirtschaftsförderer haben sich nach der Führung von Herrn Tayeb durch den Wildpark Johannismühle angeregt ausgetauscht. Vor allem über den Tag der Baruther Linie 2023 am 11. Juni wurde gesprochen.

In diesem Jahr begleitet ein Wanderführer den ca. 5 km langen Streckenabschnitt zwischen Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf. Angemeldete Wanderer gehen dabei eine reizvolle Landschaft – idyllisch entlang des Glasowbaches – auf schmalen Waldwegen durch leicht hü-

geliges Terrain und Sumpfbereich. Diese Tour ist empfehlenswert für Familien mit Kindern, es gibt naturkundliche Erläuterungen und kleine Überraschungen unterwegs.

Für Langstreckenläufer*innen bietet sich die ca. 14 km lange, traditionelle Wanderung vom Bahnhof Zossen zum Strandbad Rangsdorf an.



INFO

Tourismus-Stammtisch Fläming Marion Pods (Vors.) Klausdorfer Str. 15, 15838 Am Mellensee E-Mail: marion.pods@t-online.de Tel.: 0172/8066944 www.barutherlinie.de www.zossen.de



Foto: Stadt Zossen

VERANSTALTUNGEN IN ZOSSEN

27./28. MAI

jeweils von 08.00–19.00 Uhr

**XLETIX Challenge Berlin
in Kallinchen**

► Teltow Fläming Ring,
Straße zur Försterei, 15806 Zossen
OT Kallinchen

28. MAI

19.00–02.00 Uhr

**Beachparty Wasserskipark
Hostfelde**

► Schünower Straße 19,
15806 Zossen OT Horstfelde

1. JUNI

13.00–16.00 Uhr

Vernissage zum Kindertrag

► Hort Wünsdorf, Martin Luther-Str. 3,
15806 Zossen OT Wünsdorf

15.00–18.00 Uhr

Kindertag der GAG

► Kirchplatz 1-2 (zwischen Feuer-
wehr und Bibliothek), 15806 Zossen

15.00–18.00 Uhr

**Familienfest –
Kindertag der Kita Oertelufer**

► „Kita Oertelufer, Oertelufer 2
15806 Zossen“

2. JUNI

14.00–18.00 Uhr

Eltern-Kinder-Fest zum Kindertag

► Außengelände Hort und Kita
Abenteuerland, Sportplatz 8,
OT Glienick

15.00–19.00 Uhr

Sommerfest der Kita Bummi

► „Kita Bummi, Lehmannstraße 8
15806 Zossen

3. JUNI

09.00–13.00 Uhr

Kraut- und Rübenmarkt

Kirchplatz Zossen

19.00–02.00 Uhr

Open Air Strandbad Wünsdorf

► Wünsdorfer Seestraße 94,
15806 Zossen OT Wünsdorf

09. JUNI

14.00–18.00 Uhr

**Schulfest Oberschule Wünsdorf
(mit Seifenkistenrennen)**

► „Sporthalle Oberschule Wünsdorf,
Chausseestraße 6
15806 Zossen OT Wünsdorf“

09./10./11. JUNI

Fr. 17.00–01.00 Uhr

Sa. 11.00–02.00 Uhr

So. 12.00–18.00 Uhr

Stadtfest Zossen

► Marktplatz Zossen

10. JUNI

14.00–20.00 Uhr

**18. Motzen-See-Lauf
mit Kinderfest**

► Start Strandbad Kallinchen,
15806 Zossen OT Kallinchen

10. JUNI

13.00–19.00 Uhr

**Kinder- und Familienfest
in Horstfelde**

► Dorfplatz Horstfelde,
15806 Zossen OT Horstfelde

10./11. JUNI

11.00–17.00 Uhr

Brandenburger Landpartie

► Dorfanger 8, 15806 Zossen
OT Dabendorf

STADTFEST-TERMINE 2023

9. JUNI

17–1 Uhr | Stadtfest Zossen

► Marktplatz Zossen

10. JUNI

14–2 Uhr | Stadtfest Zossen

► Marktplatz Zossen

11. JUNI

12–18 Uhr | Stadtfest Zossen

► Marktplatz Zossen

2. SEPTEMBER

14–0 Uhr | Weinfest auf den

Höfen

► Rathaus Hof Zossen

9. SEPTEMBER

9–13 Uhr | Tag der Pflege

► Marktplatz Zossen

1. OKTOBER

10–16 Uhr

**Familienfest/Gemeinwohlfest
und verkaufsoffener Sonntag**

► Marktplatz, 15806 Zossen

21. OKTOBER

12–18 Uhr | Innovationsmesse

EXPO, Ehrung Ehrenamt

► Kulturforum Dabendorf,
Zum Königsgraben 10,
15806 Zossen GT Dabendorf

11. NOVEMBER

11–13.30 Uhr

Eröffnung der Karnevalsaison

► Marktplatz Zossen

9. DEZEMBER

14–21 Uhr | Weihnachtsmarkt/

Markt im Advent

verkaufsoffener Sonntag

► Marktplatz Zossen,
Marktplatz/Kirchplatz Zossen

10. DEZEMBER

11.30–19 Uhr | Weihnachts-

markt/Markt im Advent

verkaufsoffener Sonntag

► Marktplatz Zossen,
Marktplatz/Kirchplatz Zossen

11.–16. JUNI

So. 10.15 Uhr

**Gottesdienst / Eröffnung
Ausstellung zur Geschichte des
christlichen Glaubens**

► Bürgerhaus Wünsdorf,
Am Bürgerhaus 1,
15806 Zossen OT Wünsdorf

16. JUNI**Schulfest (25 Jahre Grundschule
Wünsdorf)**

► Friedrich-Raue-Straße 1,
15806 Zossen OT Wünsdorf

21. JUNI

14.00 Uhr

**Kaffeetrinken des
Seniorenbeirates**

► Dorfgemeinschaftshaus Nächst
Neuendorf, Nächst Neuendorfer
Landstraße 27, 15806 Zossen
OT Nächst Neuendorf

24. JUNI

14.00–01.00 Uhr

Lindenblütenfest in Lindenbrück

► Lindenbrücker Dorfstraße,
15806 Zossen OT Lindenbrück

14.00–20.00 Uhr

**Wikingerschach mit geselligem
Beisammensein in Schünow**

► Bolzplatz oder Festplatz
Zur Dorfstraße

24. JUNI**Müllsammelaktion und
Kameradschaftabend**

► Freiwillige Feuerwehr Zossen,
Fischerstraße 29, 15806 Zossen

26. JUNI BIS 3. JULI

Spieltage Donnerstag, Freitag,
Samstag, Sonntag

Puppentheater Traumland

► Festplatz Zossen

28. JUNI

14.00 Uhr

**Kaffeetrinken des
Seniorenbeirates**

► Dorfgemeinschaftshaus
Horstfelde, Dorfplatz 30,
15806 Zossen OT Horstfelde

ZOSSENER STADTFESTE

Aufruf an Vereine, Händler und Schausteller!

» Nehmen Sie an unseren Stadtfestveranstaltungen in Zossen teil und präsentieren Sie Ihre Waren, Dienstleistungen oder Ihre Vereinsarbeit einer breiten Öffentlichkeit. Unterstützen Sie uns mit einem bunten Tagesprogramm mit Musik, Essen, Getränken und vielem mehr.

Wir bieten Ihnen eine einzigartige Gelegenheit, Ihre Angebote einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen per E-Mail: VL-Kultur@SVZossen.Brandenburg.de

Wir freuen uns auf Sie!

Die Halbinsel im Wolziger See

Eine Lesung mit Klaus Hoffmeister, dessen Spurensuche in Funkenmühle ihn auch zum „Hasensee“ führte



HEIMATMUSEUM ALTER KRUG



3. JUNI 2023

15 Uhr

**(Einlass ab 14 Uhr –
Kaffeegedeck 5 Euro)**

Zossen, Weinberge 15

www.heimatverein-zossen.de

ANZEIGE

Unsere Suche könnte Ihre Zukunft sein!

Für unser privates, südlich von Berlin gelegenes Gestüt Horstfelde suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Pferdewirt/in – vorzugsweise mit Meistertitel – **in Zucht.**

Das Aufgabengebiet umfasst das gesamte praktische Spektrum des Berufsbildes und ist gekennzeichnet von einer hohen Selbstständigkeit. Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft und die Liebe zum Tier sollten selbstverständlich sein.

Eine Qualifikation als Eigenbestandsbesamer/in ist von Vorteil, kann aber auch während des Dienstverhältnisses absolviert werden.

Ein nettes und aufgeschlossenes Team wartet auf Bereicherung, und eine helle und gemütliche Dienstwohnung kann gestellt werden.

Zudem suchen wir eine oder mehrere **Stallkräfte** für die Pferdehaltung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter folgender E-Mail-Adresse:
office@gestuet-horstfelde.de
 oder unter **0172 26 25 769** (Detlef Schmitz)



JUBILARE IM FEBRUAR



Zossen gratuliert

GEBURTSTAGE

90	Lisa Schulze	OT Wünsdorf	19.06.
	Dietmar Schiege	GT NeuhoF	26.06.
85	Hans Weinhold	GT Waldstadt	07.06.
	Horst Ramin	Zossen	07.06.
	Margot Tenchio	Zossen	09.06.
	Werner Lehmann	OT Wünsdorf	09.06.
	Elisabeth Piasek	GT Waldstadt	11.06.
	Elly Lahsowsky	OT Nächst Neuendorf	23.06.
	Waltraud Schröder	Zossen	24.06.
	Irmgard Rosinski	GT Waldstadt	28.06.
	Hannelore Kunzelmann	OT Wünsdorf	28.06.
80	Helmut-Georg Haus	GT Funkenmühle	01.06.
	Elke Großkopf	GT Waldstadt	01.06.
	Jürgen Sieg	Zossen	01.06.
	Ingeborg Sodeikat	OT Nächst Neuendorf	04.06.
	Reiner Volke	OT Wünsdorf	04.06.
	Werner Schönfeld	Zossen	11.06.
	Rosemarie Röder	GT Waldstadt	13.06.
	Roswitha Moegelin	OT Nächst Neuendorf	15.06.
	Erika Maske	OT Schöneiche	16.06.
	Fred Prey	OT Wünsdorf	17.06.
	Margret Wolter	Zossen	21.06.
	Klaus Seidel	OT Glienick	24.06.
	75	Helmut Brettin	Zossen
Elfi Janus		GT Waldstadt	03.06.
Renate Krause		Zossen	07.06.
Kurt Botsch		GT Dabendorf	12.06.
Valentyna Birchenko		Zossen	12.06.
Brigitte Bommers		GT Waldstadt	20.06.
Eva Schmidt		OT Glienick	22.06.
Monika Dreifke		OT Wünsdorf	24.06.
Christina Dlugocz		Zossen	26.06.
Ronald Reit		GT Dabendorf	27.06.
Egon Marquardt		Zossen	27.06.
70	Gerhard Mainka	OT Nächst Neuendorf	01.06.
	Uwe Leißner	OT Schünow	05.06.
	Wolfgang Hauser	GT Dabendorf	06.06.
	Sigrid Sander	Zossen	06.06.
	Barbara John	Zossen	09.06.
	Verena Lehmann	OT Schöneiche	11.06.
	Ingrid Ribbecke	OT Glienick	12.06.
	Gerald Wernicke	Zossen	12.06.
	Roswitha Jeske	GT Dabendorf	15.06.
	Herbert Heß	OT Kallinchen	15.06.
	Karin Wolff	OT Nächst Neuendorf	16.06.
	Manfred Schulze	OT Wünsdorf	16.06.
	Brigitte Hasselmann	Zossen	16.06.
	Reiner Große	GT Dabendorf	18.06.
	Gabriele Schwarzer	GT Dabendorf	20.06.
	Doris Riedel	GT Funkenmühle	20.06.
	Manfred Behrendt	OT Glienick	22.06.
	Melitta Emisch	GT Dabendorf	24.06.
	Sabine Großmann	GT Waldstadt	25.06.
	Jörg Hentschel	GT Dabendorf	26.06.
Hartmut Reichardt	Zossen	27.06.	
Paul Rieß	GT NeuhoF	29.06.	
Jutta Graumann	Zossen	29.06.	
EHEJUBILÄEN	50 Norbert und Elfriede Magasch	OT Schöneiche	08.06.
	Hans-Jürgen u. Marlies Vollmer	GT Dabendorf	08.06.
	Heinz und Angelika Klaus	OT Wünsdorf	22.06.
	Bernhard u. Brigitte Roßberg	OT Nächst Neuendorf	29.06.
	60 Dieter und Brigitte Grahl	Zossen	29.06.
67 Horst und Edith König	Zossen	30.06.	
68 Helmut u. Eva-Marianne Dittrich	OT Wünsdorf	23.06.	



KIRCHENKALENDER

► **SO | 28. Mai | 19:00 Uhr**
Nacht der Offenen Kirche –
Pfingstsonntag – mit der Band
„men on stage“

Die „Nacht der Offenen Kirche“ findet jährlich am Pfingstsonntag-abend statt und gibt interessierten BesucherInnen die Möglichkeit, die Dreifaltigkeitskirche Zossen in schönem Ambiente zu erleben.

Kirchplatz

► **DO | 1. Juni | 9:30 Uhr**
Krabbelgruppe

Gemeindesaal

► **SA | 3. Juni | 10:00 Uhr**

Großer Kirchenmusikkonvent des KKZF alle neben- und hauptamtlichen KirchenmusikerInnen

Gemeindesaal

► **SA | 3. Juni | 15:00 Uhr**

Familienzeit

Pfarrgarten

► **So | 4. Juni | 10:30 Uhr**

Gottesdienst

Kirchplatz

► **DO | 8. Juni | 9:30 Uhr**

Krabbelgruppe

Gemeindesaal

► **FR | 9. Juni | 17:00 Uhr**

Pfadfinder

Gemeindesaal

► **So | 11. Juni | 9:00 Uhr**

Gottesdienst

Kirchplatz

► **So | 11. Juni | 10:30 Uhr**

Gottesdienst

Kirchplatz

► **So | 11. Juni | 18:00 Uhr**

Konzert: Orgel plus Gitarrenduo

An der Orgel: Andreas Kaiser, Gitarren: Vivian Hanjohr und Petra Patzer, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Kirche Wünsdorf, Am Kirchplatz 11

► **DO | 15. Juni | 9:30 Uhr**

Krabbelgruppe

Gemeindesaal

► **SA | 17. Juni | 16:30 Uhr**

Cembalokonzert

Professor Andreas Marti (CH) ist mit seinem eigens für ihn angefertigten Cembalo wieder zu Gast in unserer Kirchengemeinde.

Gemeindesaal

► **DO | 22. Juni | 9:30 Uhr**

Krabbelgruppe

Gemeindesaal

► **So | 25. Juni | 9:00 Uhr**

Gottesdienst

Kirchplatz

► **So | 25. Juni | 10:30 Uhr**

Gottesdienst

Wolfgang Graebert und Benjamin Petereit

Kirchplatz

► **So | 25. Juni | 17:00 Uhr**

Gospelkonzert

Die Happy-Gospel-Singers -Zossen laden Sie herzlich zu einem mitreißenden Gospelkonzert in die Dreifaltigkeitskirche ein.

Kirchplatz

► **DI | 27. Juni | 14:00 Uhr**

Seniorenkreis

Gemeindehaus in Wünsdorf,

Am Kirchplatz 11

► **DO | 29. Juni | 9:30 Uhr**

Krabbelgruppe

Gemeindesaal

STADTFEST ZOSSEN

9.-11. Juni 2023
Marktplatz Zossen

Fahrgeschäfte • Live Band •
Show Highlight • DJ • BB Radio •
Tagesprogramm • Getränke • herzhaftes
& süße Speisen • u.v.m.



Fr. / 9.06.
17-01 Uhr

Sa. / 10.06.
11-02 Uhr

So. / 11.06.
12-18 Uhr



ANZEIGE

HÖREN
KOMMT
VON
KÖNNEN

HörPartner GmbH

Baruther Straße 17
15806 ZOSSEN
033 77 / 202 58 55

www.hoerpartner.de



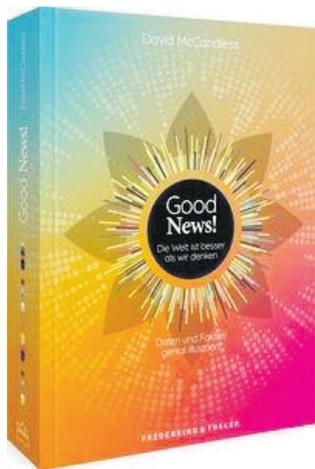
HörPartner DEIN HÖRGERÄT

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER STADTBIBLIOTHEK EMPFEHLEN

Bücher aus dem Bestand

David McCandless

Good News! Die Welt ist besser als wir denken. Daten und Fakten genial illustriert.



» Ein Buch für alle, die positiver denken wollen.

Aktuelle Nachrichten vermitteln den Eindruck, dass alles immer schlechter wird: Krisen und negative Entwicklungen wohin man auch schaut. Das spiegelt nicht unbedingt die Wirklichkeit wieder. Tatsächlich sind es Algorithmen, die in vielen Medien die Nachrichtenauswahl bestimmen. Sie orientieren sich daran, womit die meisten Klicks generiert werden. Wir Menschen reagieren verstärkt auf negative Schlagzeilen und damit schließt sich der Kreis.

Dabei gibt es viele ermutigende Entwicklungen. Durch einfache und ansprechende Infografiken werden uns positive Trends und kreative Lösungen verständlich gemacht. Ob es sich um den Fortschritt in der Welt, Wiederbewaldung oder Frauenwahlrecht handelt: Die Themen sind breit gefä-



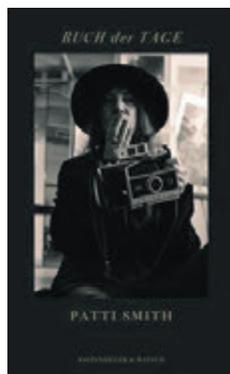
chert. Eins wird klar: früher war eben nicht alles besser!

Jedes Thema wird auf maximal einer Doppelseite behandelt. Damit ist es das perfekte Buch zum Stöbern und Durchblättern. Als Begleitung zu einer Kaffeepause oder zum Vertiefen mit etwas mehr Zeit: Sie werden angeregt und gut gelaunt den restlichen Tag verbringen.

Christina Hannappel

Patti Smith**Buch der Tage**

Patti Smith ist bereits 76 Jahre alt. Die „Godmother of Punk“ ist eine Ausnahmekünstlerin. Neben der Musik ist sie Fotografin, und sie selbst sagt über sich, dass sie in erster Linie Dichterin und Schriftstellerin sei. 365 Bilder aus ihrem Privatarchiv hat sie jeweils mit einem kurzen, liebevollen Text versehen. Dabei kommen wir ihrem Leben, Denken und Fühlen ungewohnt nahe. Wir lernen Freunde kennen und Menschen, die ihr viel bedeutet haben und die bereits ge-



storben sind. Erfahren von Künstlern, die sie geprägt haben und die sie verehrt. Sehen alltägliche Dinge, die sie berühren: Fotos von ihrem Kaffee; Bücher, die sie liest. Begleiten sie auf Reisen und besuchen mit ihr die Gräber ihrer Helden. Was man in der Hand hält, ist die Geschichte eines der Kunst gewidmeten Lebens. Sie dokumentiert ihre Leidenschaften, Hingabe aber auch ihre Launen. Der Einblick in ihren Alltag und ihr künstlerisches Schaffen ist inspirierend. Die nicht nachlassende Kraft, Energie und Intensität ihrer Bühnenauftritte finden sich auch in diesem Buch wieder. Sie springt geradezu auf einen über, wenn man sich nur darauf einlässt. Alles, was man dazu benötigt, ist etwas Muße.

Christina Hannappel

Wolf Haas Müll

Der 9. Teil der Brenner Krimi Reihe – wie immer saukomisch und unterhaltsam.

Der mittlerweile arbeits- wie wohnungslose Ex-Polizist Brenner arbeitet auf einem Wiener Recyclinghof. Dort werden Leichenteile gefunden, die zum Leidwesen der Mitarbeiter in den falschen Wannen entsorgt wurden. Schon ist man mittendrin in einer weiteren skurrilen Geschichte. Und Brenner steckt wie erwartet bald nicht nur im Fall sondern auch selbst bis zum Hals in Schwierigkeiten.



Man selbst wiederum hängt in einem Buch fest, das man nicht mehr zur Seite legen will, weil man einfach zu viel Spaß damit hat. Dringende Leseempfehlung!

Christina Hannappel



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
Telefon: 03377/30 40 477
Mo, Di, Fr: 13–18 Uhr
Do: 10–19 Uhr
Sa: 10–13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
Telefon: 033702/60 816
Di, Mi, Do: 14–18 Uhr
Sa: 10–13 Uhr

Besuchen Sie auch unsere Webseite!
<https://opac.winbiap.net/zossen>

www.heimatblatt.de

Heimatblatt
BRANDENBURG
Verlag

Lokaler geht's nicht

Rund um die Uhr in den Ortszeitungen Ihre eigene Anzeige schalten.



Heimatfeuer
Kammersdorf-Alexanderdorf
e.V.

Heimatfest

03. Juni 2023
Freier Eintritt

im Park gegenüber „Kammersdorfer Krug“
15838 Am Mellensee, Parkstraße 5

„Treff der Chöre“ die 4. Ausgabe
ab 15:00 Uhr gestalten etwa 90 Mitwirkende aus
4 Ensembles ein etwa zweistündiges Programm:

Gemischter Chor Berlin-Altglienicke e.V.
Stadtchor Jüterbog e.V.
Storkower Singgemeinschaft 1970 e.V.
swinging hearts e.V. Kleinmachnow

ab 15:00 Uhr **„Tag der offenen Tür“** der
Feuerwehr Kammersdorf-Alexanderdorf

■ spielerischer Löscheinsatz am Holzhaus ■ Info-Anhänger der Jugendfeuerwehr
■ Kinderschminken ■ Glücksrad ■ Spiele ■ Hüpfburg

ab 17:30 Uhr **„ICK BIN JA SOO SCHEEN...“** mit ERNA
(TV-bekannte Humoristin vom Beelitzer CarnevalClub)
und für Kinder: geführte Schatzsuche

am Abend: **Tanzmusik mit DJ Ralf**
ab 19:30 **TROMMELFIEBER**

Für ihr leibliches Wohl ist gesorgt: Kaffee und Kuchen - Eis - Getränke -
Gulasch - Bratwurst - Steaks - Pommes - Schmalzstullen - Cocktails ...

Impressum: Heimatfeuer Kammersdorf-Alexanderdorf e.V., Alte Luckenwälder Str. 38, 15838 Am Mellensee, Vorsitz: Daniela Schneider



HONDA

Der Honda
HR-V
e:HEV

Hybrid-Technologie
in ihrer schönsten Form.

Honda e:TECHNOLOGY

Elegantes Design, markante Details, smarte Ideen und
umfassende Konnektivität. Jetzt Probefahrt vereinbaren.

**Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km (nach NEFZ):
innerorts 3,1; außerorts 4,8; kombiniert 4,2. CO₂-Emission
in g/km: 96. Abbildung zeigt Sonderausstattung.**



NISSAN

Kurz zugelassen, dafür im Preis nachgelassen
Nissan Qashqai Jahreswagen

z.B.: Nissan Qashqai Acenta 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin Hybrid, Jahreswagen 04/22, ca. 23.000 km, Metallic, Klimaautomatik, Nissan Navigation, Apple CarPlay® & Android Auto, Rückfahrkamera, beheizbare Frontscheibe, Sitzheizung vorne, Lederlenkrad beheizt, Allwetterreifen u.v.m.

Bei uns für nur € 25.940,-¹

+ € 1.000,- über Wert für Ihren Gebrauchten

Nissan Qashqai Acenta 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke: 8,6 - 8,5; Stadtrand: 6,4 - 6,2; Landstraße: 5,5-5,4; Autobahn: 6,5-6,3; kombiniert: 6,4 - 6,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 145 - 142

¹Begrenzte Stückzahl. Solange der Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener GmbH
Zossener Landstr. 12, Ludwigsfelde
Tel. 03378 8585-0

Wegener Automobile GmbH
Fritz-Zubell-Str. 51 Potsdam
Tel. 0331 74390-0

www.autohaus-wegener.de

LANGE
AUTO & MOTORRAD-CENTER



Auto-Center-Lange GmbH
Groß Schulzendorfer Str. 14
14974 Ludwigsfelde
Tel. 033 78 / 81 34 - 0
www.ac-lange.de

Filiale:
Am Müggelpark 45
15537 Gosen/Neu Zittau
Tel. 03362 / 88 00 20

LOKALER GEHT'S NICHT.

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen mit einer Anzeige bzw. mit einem Firmenporträt im **ZOSSENER STADTBLATT** oder in einer unserer anderen Ortszeitungen in Ihrer Nachbarschaft. Die Verteilung erfolgt flächendeckend an die Haushalte.

Auch wenn Sie sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich an unseren Medienberater!

Timo Schönefeld
Tel.: (0 33 82) 7 06 78 51 oder (0162) 6 72 59 93
E-Mail: schoenefeld@heimatblatt.de

Ich berate Sie gern!

ZOSSENER SITZUNGSKALENDER

Folgende Sitzungen städtischer Gremien finden in den kommenden Wochen statt. Interessierte Bürger sind im jeweils öffentlichen Teil der Sitzung willkommen. Bitte vergewissern Sie sich auf der Internetseite der Stadt Zossen unter der Rubrik Politik, ob die einzelnen Sitzungen stattfinden.

▶ **1. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Hauptausschusses
Kulturforum Dabendorf

▶ **6. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Recht,
Sicherheit und Ordnung der
Stadt Zossen
Kulturforum Dabendorf

▶ **7. Juni | 19 Uhr**

Sitzung der Stadtverordneten-
versammlung der Stadt Zossen
Kulturforum Dabendorf

▶ **14. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für
Finanzen
Kulturforum Dabendorf

▶ **19. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Tourismus, Umwelt und Energie
Kulturforum Dabendorf

▶ **20. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Recht,
Sicherheit und Ordnung der
Stadt Zossen
Kulturforum Dabendorf

▶ **21. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Bau,
Bauleitplanung und Wirtschafts-
förderung der Stadt Zossen
Kulturforum Dabendorf

▶ **22. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für
Finanzen
Kulturforum Dabendorf

▶ **27. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Recht,
Sicherheit und Ordnung der
Stadt Zossen
Kulturforum Dabendorf

▶ **28. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für Sozia-
les, Jugend, Bildung und Sport
Kulturforum Dabendorf

▶ **29. Juni | 19 Uhr**

Sitzung des Ausschusses für
Finanzen
Kulturforum Dabendorf

SPRECHZEITEN DER ORTSVORSTEHER

SCHÜNOW

Dr. Regina Pankrath

☎ 0172/304 33 55

▶ *Sprechzeit: nach tel. Vereinbarung*

NUNSDORF

Frank Schmidt

☎ 0176/99 81 83 30

E-Mail: Nunsdorfortsbeirat@
t-online.de

▶ *Sprechzeit: alle 14 Tage dienstags
von 16 bis 17 Uhr (nur in den
geraden Kalenderwochen) oder
nach telefonischer Vereinbarung*

Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstr. 23

KALLINCHEN

Reinhard Schulz

☎ 033769/5 02 15

▶ *Sprechzeit: donnerstags*

von 17 bis 18 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstr. 21

HORSTFELDE

Matthias Juricke

☎ 0176/63 11 22 04

▶ *Sprechzeit: nach tel. Vereinbarung*

Dorfgemeinschaftshaus,

Horstfelder Dorfstraße 30

NÄCHST NEUENDORF

Thomas Czesky

☎ 03377/30 22 16

Dorfgemeinschaftshaus,

Nächst Neuendorfer Landstr. 27

SCHÖNEICHE

Matthias Wilke

☎ 0176/63 11 22 04

E-Mail: flotter.otter@outlook.de

15806 Zossen, OT Schöneiche

An der Dorfaue 1

GLIENICK

Stefan Christ

☎ 03377/30 01 89

▶ *Sprechzeit: jeden 1. Donnerstag
von 17 bis 18 Uhr,*

Dorfgemeinschaftshaus, Dorfaue 26

WÜNSDORF

Rolf von Lützwow

☎ 033702/6 08 10 oder

0160/847 39 46,

▶ *Sprechzeit: jeden 2. und*

4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr

Am Bürgerhaus 1

ZOSSEN

Sven Baranowski

☎ 03377/2 02 94 14

E-Mail: ortsbeirat.zossen@gmx.de

▶ *Sprechzeit: jeden 1. Mittwoch im*

Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw.

nach tel. Vereinbarung,

im Haus Kirchplatz 7

LINDENBRÜCK

Uwe Voltz

☎ 0160/91 68 29 08

▶ *Sprechzeit: 1. und 3. Montag von*

18 bis 19 Uhr sowie nach

tel. Vereinbarung,

im Info-Häuschen in Zesch am See

Änderungen vorbehalten!

ANZEIGEN

Bauunternehmen sucht Grundstücke für Einfamilienhaus- und Wohnungsbau

bebaute, unbebaute
Grundstücke,
Waldumwandlungsflächen
und Abrissgrundstücke

Bieten Sie uns alles an!

Maklerfrei, keine Arbeit, keine
Kosten für den Verkäufer!

☎ 0170 / 3630030

info@musterhaus-kwh.de
Lebensraum Immobilien- u.
Grund.Entw. GmbH
15711 KWH, Chausseestr. 9e

Ihre Spende wirkt!

Zusammen mit Ihnen schützen wir die Lebensräume
bedrohter Tierarten weltweit. Mehr Infos: wwf.de
Spendenkonto: IBAN DE96 5502 0500 0222 2222 22

*Mit soviel Liebenswürdigkeit, Zuspruch und Aufmerksamkeit
habe ich nicht gerechnet.*

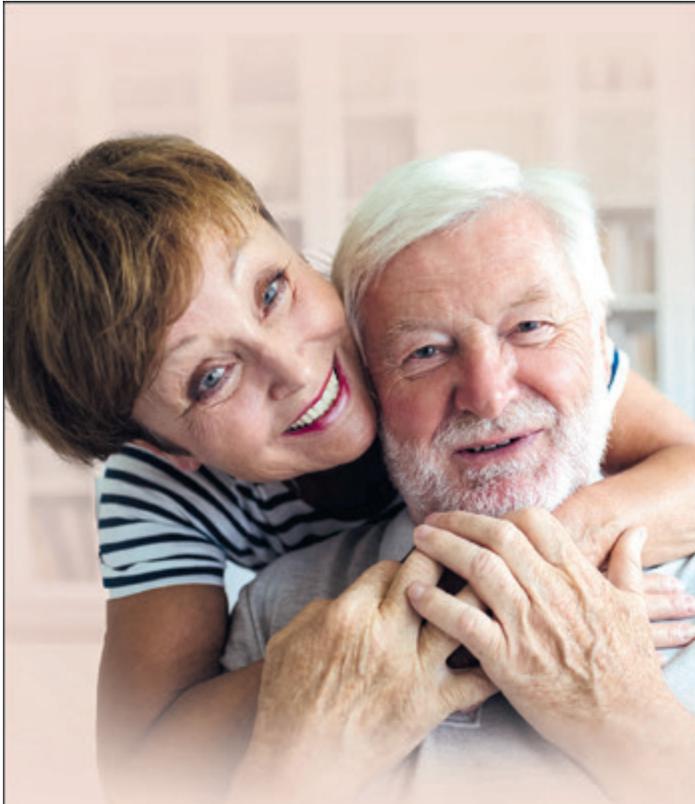
Ich bedanke mich herzlich bei meinen Gästen, meiner
Familie, meinen Bekannten, meiner Hausarztpraxis
Schmidt und Team aus Zossen, der Hauskrankenpflege
Krüger aus Mellensee und Klausdorf, vielen Dank auch
an die Stadt Zossen, die Landrätin, den Seniorenbeirat
Zossen, die Hausverwaltung Sickert aus Wünsdorf und an
die Frauen des Handarbeitszirkels in Zossen für die vielen,
lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

100. Geburtstag

am 23.04.2023.



Rosa Neubert
Wünsdorf-Waldstadt



Unser Haus stockt jetzt die Rente auf.

- ✓ Wohnen bleiben
- ✓ Erbe regeln
- ✓ Mehr Geld im Alter

Immer mehr Rentner verfügen trotz ihres Immobilienvermögens nicht über ausreichend finanzielle Mittel für die kleinen und großen Wünsche des Alltags. Andere möchten unkompliziert ihren Nachlass regeln.

In dieser Situation bietet Hoffmann Hausrente Unterstützung an: Unabhängige Beratung zu allen am Markt befindlichen Immobilienrenten-Modellen für Berlin & Umland und Begleitung durch den gesamten Prozess bis zur Auszahlung.

- ✓ für Immobilieneigentümer ab 63 Jahren in Berlin & Umland
- ✓ diskrete Abwicklung
- ✓ höchstmögliche Einmalzahlungen
- ✓ Zeit- & lebenslange Renten
- ✓ bestmögliche Sicherheit durch erstrangige Absicherung im Grundbuch



Andreas Hoffmann Maren Hoffmann Sophie Nestler

Hoffmann Hausrente
 Andhoff Immobilien GmbH
 Kurfürstendamm 11, 10719 Berlin

Kostenloses Ratgeberpaket „Immobilienverrentung“ mit Rechenbeispielen oder persönliche Beratung:
 Jetzt telefonisch anfordern!



☎ 030 810 319 66

Verkauf mit
Wohnungsrecht & Einmalzahlung

Verkauf mit
Nießbrauchrecht & Einmalzahlung

Verrentung innerhalb der
Familie

Verkauf mit
Rückmiete

Immobilienrente

Umkehrhypothek

Seniorenkredit

Teilverkauf

Sicher ins neue Zuhause
 innerhalb von 3 Jahren



www.hoffmann-hausrente.de